

DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

55. Jahrgang

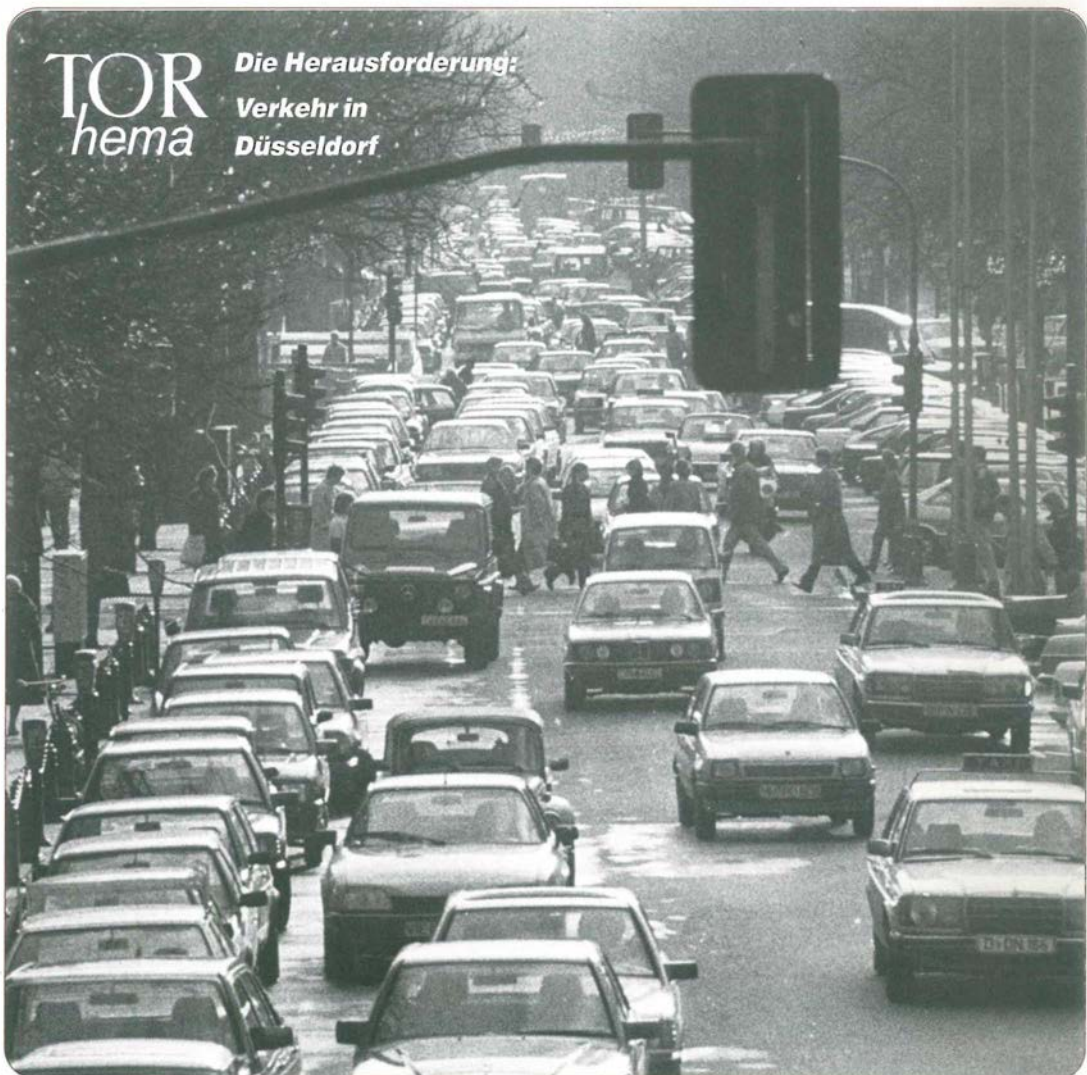
Preis DM 2,00

April 1989 / Heft 4

TOR
hema

Die Herausforderung:

**Verkehr in
Düsseldorf**



Jahresrückblick 1988

**Bericht von der Jahreshaupt-
versammlung mit Vorstandswahlen**

Verkehrsprobleme in Düsseldorf

40 Jahre „Stachelditzkes“

Ehrung für F. J. Frankenheim

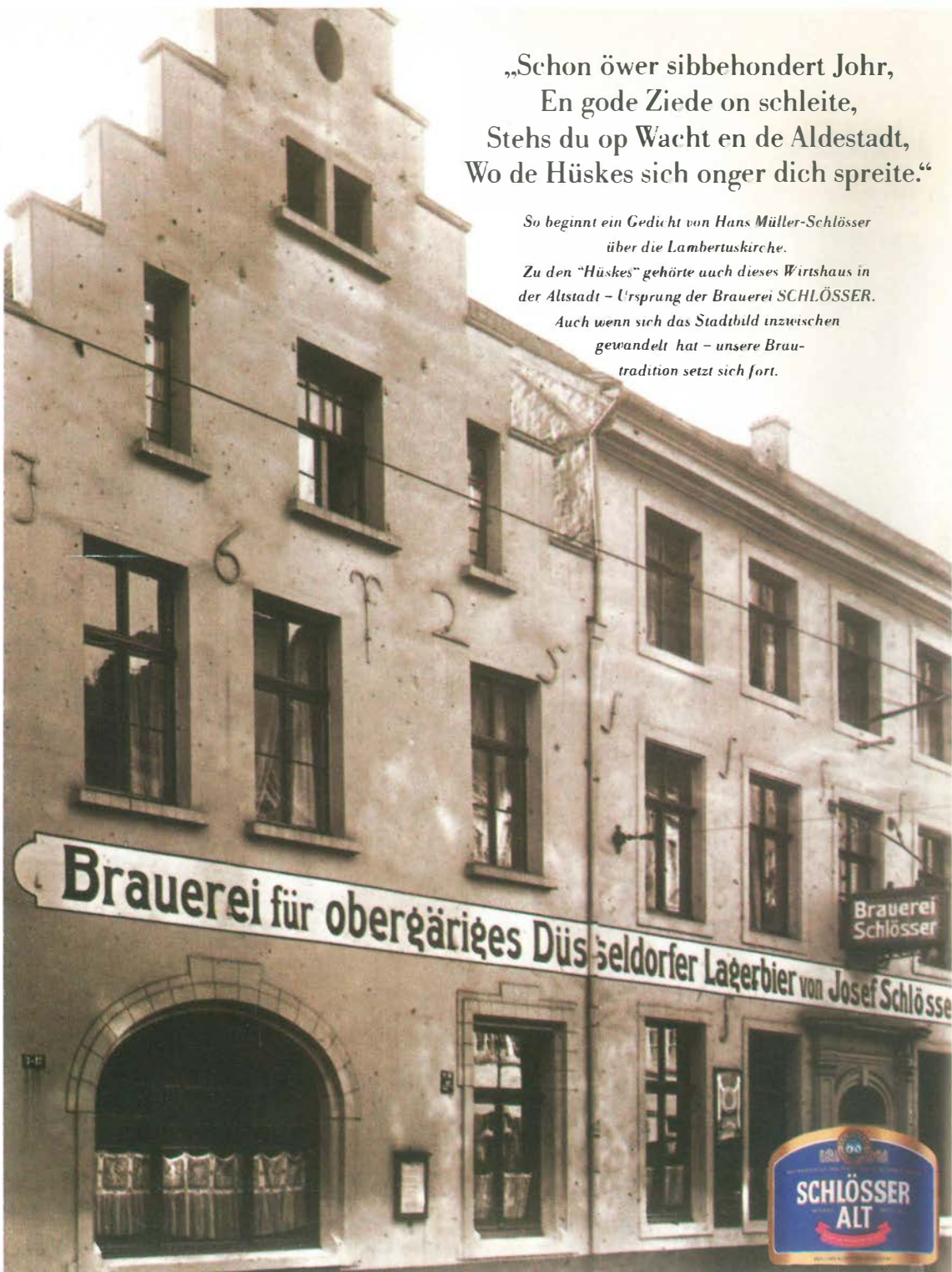
Schlösser's Tradition.

„Schon öwer sibbehondert Joahr,
En gode Ziede on schleite,
Stehs du op Wacht en de Aldestadt,
Wo de Hüskes sich onger dich spreite.“

*So beginnt ein Gedicht von Hans Müller-Schlösser
über die Lambertuskirche.*

*Zu den "Hüskes" gehörte auch dieses Wirtshaus in
der Altstadt - Ursprung der Brauerei SCHLÖSSER.*

*Auch wenn sich das Stadtbild inzwischen
gewandelt hat - unsere Brau-
tradition setzt sich fort.*



Schlösser. Das Alt.



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Jonges aktuell

Rückblick auf ein aktionsreiches Jahr

Jahresbericht unseres Heimatvereins

Von Franz-Josef Siepenkothen

Auf die 700-Jahr-Feier der Stadt Düsseldorf bereitete sich — wie in den Jahresberichten 1986 und 1987 angekündigt — auch der Heimatverein vor. Aufgrund der zeitigen Planungen konnten alle Vorhaben rechtzeitig fertiggestellt werden. Lassen Sie mich jedoch die Aktivitäten des Jahres 1988 chronologisch vortragen!

Auf Wunsch des Heimat- und Bürgervereins Lohausen e.V. beschäftigte sich der Vorstand der Jonges bereits am 5. 1. 1988 mit den Streckenführungsplänen der Rheinbahn im Stadtteil Lohausen. Nach eingehenden Erörterungen und einer Ortsbesichtigung durch unseren Stadtbildpfleger Eugen Wesselmann gab der Heimatverein hierzu eine Presseerklärung ab, die mit der generellen Beurteilung schloß, daß der Heimatverein Düsseldorfer Jonges der Meinung sei, daß die neuen Streckenpläne der Rheinbahn für Lohausen in der vorgesehenen Form unannehmbar seien und im Interesse der Bürger dieses Stadtteils abgelehnt werden sollten. Hiermit unterstützten die Jonges nicht nur den Heimat- und Bürgerverein Lohausen e.V., sondern auch den Einzelhandel in Lohausen und die zuständige Bezirksvertretung V.

Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des Heimatvereins im Jahre 1982 wurde der „Preis zur Förderung und Unterstützung wissenschaftlicher Studien über Düsseldorf“ gestiftet. Dieser Preis — dotiert mit 4000 DM — wird aufgrund eines einstimmigen Vorstandsbeschlusses vom 7. Januar 1988 nun alle zwei Jahre

(bisher alle drei Jahre) verliehen. Diese Änderung wurde in Abstimmung mit der Universität der Landeshauptstadt vorgenommen.

Blick auf die Jugend

Jugend im Heimatverein, unter diesem Motto wurde schon des öfteren in den Vorstands- sowie Tischbaasitzungen diskutiert. Aufgrund der derzeitigen Altersstruktur im Heimatverein wäre eine Verjüngung angebracht. Aus diesem Grunde wurde ein Arbeitskreis mit den Heimatfreunden Hermann Josef Raths, Egidius Pielen, Horst Jakobskrüger und Horst Morgenbrod gebildet. In welchem Umfang wir dem Heimatverein jüngere Bürger zuführen können, wird — nachdem der Arbeitskreis seine Tätigkeit aufgenommen und Vorschläge erarbeitet hat — im nächsten Geschäftsbericht ausführlich berichtet werden.

Der karnevalistische Höhepunkt der Jonges war die Jonges-Sitzung am 2. Februar 1988 in der Stadthalle. An dieser Stelle nochmals Dank an den Sitzungspräsidenten Jobst Driessen und alle Heimatfreunde, die vor und hinter der Bühne hilfreich zur Seite gestanden haben.

Am 19. März beschäftigte sich der Vorstand mal wieder mit der Bebauung Dammstraße. In einer Presseerklärung sprach sich der Heimatverein für die Gestaltungsvorschläge nach Plänen von Prof. Albert Speer aus. Es wurde hervorgehoben, daß der Entwurf sich harmonisch in die Altstadt einfüge. Aber es wurden auch Änderungen vorgeschlagen, so z. B., daß die geplanten Türme und der Neubau am Rathausufer insgesamt niedriger ausfallen mußten. Nachdem nun die Tiefgaragen bald fertiggestellt sind, bleibt abzuwarten, wie die Hochbebauung nun endgültig vollzogen wird. Die Jonges werden auf jeden Fall hier am Ball bleiben.

Räumliche Zäsur

Nach 31 Jahren mußten die Jonges Ende März aus dem Schlösser-Saal heraus. Der Umzug des Archivs in die Liesegangstraße und die zeitgleiche Verlegung der Heimatabende in den Saal der Provinzial an der Friedrichstraße (alter Theatersaal), wurden vollzogen. ▷

DAS TOR

Inhalt

Jonges aktuell: Rückblick auf ein aktionsreiches Jahr — Jahresbericht unseres Heimatvereins	1
Verkehr und Städtebau müssen sich ergänzen — Düsseldorf und seine Verkehrsprobleme	8
<i>Der Gastkommentar</i>	14
Harmonie auf der Jahreshauptversammlung — Baas Kurt Monschau: „In drei Jahren ein neuer Baas...“	14
So wurde gewählt	16
Ehrungen in Gold und Silber	16
Satzungsänderung	16
40 Jahre „Stachelditzkes“ — Heiter-besinnliche Stichlinge	16
Freizeittips	18
Ehrung für F. J. Frankenheim — Dompropst mit Humor	18
Wahl bis zum 28. April: Kennen Sie den Seniorenbeirat?	18
Nebenbei bemerkt: Eine Lanze für die Mundart	19
Die Düsseldorfer Presse über uns	20
<i>Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen</i>	22
<i>Geburtstage</i>	24

Das Tor — **Düsseldorfer Heimatblätter**. **Herausgeber:** Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Willi Nußbaum, Archiv), Liesegangstraße 9, 4000 Düsseldorf 1, Ruf 13 1413, geöffnet montags bis donnerstags 16—18, freitags 11—13 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Karlstraße 30, 4000 Düsseldorf 1, Ruf 505 24 22, privat 35 63 33. **Stellvertreter:** Karlheinz Welkens, Chopinstraße 6, 4005 Meerbusch, Ruf 0 21 59 / 64 82. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung des Heimatvereins Düsseldorf Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 30,— einschl. Postgebühren und MWSt. (Inland). Einzelheft DM 2,00 einschl. MWSt. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1 423 490 (BLZ 300 40000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234 201 (BLZ 300 700 10); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 300 800 00); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14004162 (BLZ 300 501 10); Bankhaus Schliep & Co 837005 (BLZ 300 306 00); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt 1342 029 (BLZ 300 308 80). **Postgironummer:** Köln 584 92-501. **Schatzmeister:** Georg Janik, Scheibenstraße 42.

Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung: Tritltsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1, Tel. (0211) 37 70 01. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 13 vom 1. 1. 1987.

Aufgrund des Heimatvertrages mit der Schlösser-Brauerei soll der Heimatverein nach einer ca. zweijährigen Bauzeit in das Herz der Altstadt zurückkehren können, in ein schöneres Domizil. Hoffen wir, daß die Bauarbeiten zügig voranschreiten, damit sie auch wirklich in zwei Jahren abgeschlossen sind und die Jonges mit Freibier und Erbsensuppe wieder in ihr Stammquartier zurückziehen können. Der Provinzial an dieser Stelle ein herzliches „Danke schön“ dafür, daß sie dem Verein für die Übergangszeit kostenlos eine Heimstatt geben.

Im Hinblick auf die guten Kontakte zur Universität und durch Vermittlung unseres Vizebaas Prof. Schadewaldt konnte der Gesamtvorstand am 8. April das Atomzentrum in Jülich besuchen. Professor Feinendegen stellte das Strahlencentrum vor und entschloß sich bei einer anschließenden Plauderei spontan, dem Heimatverein beizutreten.

Mitte April konnte man der Düsseldorfer Presse entnehmen, daß sich eine Bürgerinitiative wieder mit der Neugestaltung des Gustaf-Grundgens-Platzes beschäftigt. Auch die Jonges sind für eine Neugestaltung und gaben deshalb eine entsprechende Stellungnahme durch ihren Stadtbildpfleger ab. Hier werden wir die weiteren Pläne mit Interesse verfolgen und uns rechtzeitig wieder zu Wort melden.

Der Renntag der Jonges auf dem Grafenberg fand dieses Mal am 7. Mai statt. Viele Heimatfreunde mit ihren Angehörigen trafen sich hier und verbrachten in großer fröhlicher Runde einen gemütlichen und interessanten Nachmittag.

Düssel-Ausstellung

Am 15. Mai, Sonntag um 11.00 Uhr, war es soweit: Die Ausstellung im Stadtmuseum „Die Düssel“ wurde eröffnet. Über ein Jahr hatten die Vorbereitungsarbeiten in Anspruch genommen. Durch Initiative unseres Heimatfreundes Herbert Schmitz-Porten, der wohl in Düsseldorf das größte private Heimatarchiv besitzt, konnte diese Ausstellung ausgerichtet werden.

Neben den Mitarbeitern des Stadtmuseums sei hier auch unserem Stadtbildpfleger Eugen Wesselmann Dank ausgesprochen. In der Zeit vom 15. Mai bis zum 21. August konnte sich jeder Bürger über die Geschichte und Bedeutung des kleinen Flößchens „Die Düssel“ informieren. Neben den vielen Bildern und Dokumenten wurde dem Besucher anhand eines Modells der Verlauf der Düssel nahegebracht. Außerdem erwarben die Jonges für diese Ausstellung ein Modell des alten Düsseldorf um 1300. In Zusammenarbeit mit der Stadt Düsseldorf wurde das Buch „Die Düssel“ aufgelegt, das eine schöne Ergänzung zur Ausstellung und ein interessantes Nachschlagewerk ist. Damit haben die Jonges gerade im Jubiläumsjahr die Düssel wieder in den richtigen Blickwinkel der Düsseldorfer Bürger gebracht, nachdem die TG „Blutwoosch-Galerie“ im Jahre 1986 die Düsselquelle wieder instandsetzte. ▶

Zu unserem Titelbild: Ob Messe oder langer Samstag — Düsseldorf's Innenstadt ist immer wieder „dicht“. Im Zwiespalt von „lebenswerter Stadt“ und „mobiler Gesellschaft“ mühen sich die Geister um Lösungen des Problems, auch im Rathaus. Bild: Frank Pierlings

Sparen Sie nach Plan für die Zukunft Ihrer Kinder



Die Commerzbank bietet Ihnen Sparpläne mit Laufzeiten zwischen 2 und 25 Jahren. Mit der Laufzeit erhöht sich auch der Bonus, den wir Ihnen zusätzlich zu den Zinsen zahlen. Welcher Sparplan für Sie der geeignetste ist, sagt Ihnen gern unser Kundenberater.



Commerzbank
Die Bank an Ihrer Seite

Gatzweilers Alt. Der Schlüssel zur Altstadt.

Gatzwei ALT

Anläßlich des Altstadtfestes Anfang Juni sangen die „Weiter“ das Jongeslied und die Jonges das Weiterlied. Für uns war es selbstverständlich, auf der Bühne am Burgplatz dabeizusein. Viele Freunde erlebten einen fröhlichen Abend in geselliger Runde mit viel Unterhaltung.

Am 4. Juni trafen sich die Jonges mit Kölner Bürgern im Kölner Stadtteil Worringen auf dem Tönisplatz, wo der Geschichte nach die Schlacht bei Worringen stattgefunden haben soll. Die beiden Oberbürgermeister aus Köln und Düsseldorf enthüllten hier gemeinsam einen Gedenkstein.

Gemeinsam mit den Derendorfer Jonges wurde Anfang Juni ein Schreiben an den Vorsitzenden des Finanzausschusses im Bundestag, Hans Gattermann, gerichtet, in dem um Aufklärung bzw. Stellungnahme zur Gemeinnützigkeit bei Heimatvereinen aufgrund der anstehenden Änderungen im Steuerrecht gebeten wurde. Hans Gattermann bestätigte uns inzwischen, daß Heimatvereine nicht um ihre Gemeinnützigkeit bangen müssen und daß das Spendenrecht nicht zu Lasten dieser Vereine geändert werden soll.

Im Jubiläumsjahr dauerte die Kirmes zum ersten Mal 15 Tage. Innerhalb der Veranstaltungen der Schützen beteiligte sich hier der Heimatverein am 12. Juli im Großen Zelt mit einem kleinen Programm und am 19. Juli wie bereits Brauch im Rahmen der Huldigung der neuen Schützenmajestät.

Stadterhebungsmonument

„Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus.“ Neben der Düssel-Ausstellung und der Auflage des Buches „Die Düssel“ war seitens der Jonges seit ca. zwei Jahren ein weiteres großes Ereignis anläßlich der 700-Jahr-Feier geplant: Die Stiftung des Stadterhebungsmonuments, geschaffen durch den Bildhauer Bert Gerresheim. Das Monument am Burgplatz ist aus über 500 Einzelteilen zusammengesetzt und stellt die Stadtgeschichte in diversen Bildern und Ausschnitten dar. Der 12. August war wohl der schönste Tag im Vereinsjahr 1988 — an diesem Tag wurde der Stadt Düsseldorf das Stadterhebungsmonument übergeben. Die Enthüllung nahmen der Bildhauer Bert Gerresheim, Kunstgießer Herbert Schmäke, Initiator dieses Monuments Herbert Schmitz-Porten, Stadtbildpfleger Eugen Wesselmann, Oberbürgermeister Klaus Bungert und Oberstadtdirektor Karl Ranz vor. Für das Monument, das ca. 6 m lang und bis 2,40 m hoch ist, wurde die Pfarrgartenmauer abgerissen und eine neue aus Feldbrandziegeln — ca. einen Meter in der Mitte zurückgesetzt — neu gemauert. Ebenso wurde durch das Städtische Hochbauamt das Umfeld neu gestaltet. Da sich laufend Gruppen vor dem Monument diskutierend aufhalten, kann man sagen, daß es wohl von der Bevölkerung und den Besuchern Düsseldorfs angenommen wurde. Der Künstler Bert Gerresheim hat sein Werk Mitgliedern des Allgemeinen Blindenvereins Düsseldorfs und deren Angehörigen vorgestellt, so daß auch sie durch Tasten und Fühlen die Stadtgeschichte erleben konnten.

Das Stadterhebungsmonument im Herzen der Altstadt hat bereits eine Paten-Tischgemeinschaft. Der Tischbaas der „Scholljonges“ erklärte sich bereit, die Patenschaft und damit die Pflege zu übernehmen. Damit sind alle eigenen Stiftungen des Heimatvereins in der Pflegschaft einer Tischgemeinschaft.

Aufgrund der Initiative unseres Baases Kurt Monschau, wurde aus Anlaß des 80. Geburtstages unseres Altstadtpoeten Jupp Schäffers ein Buch mit seinen Werken aufgelegt. Im Beisein von Jupp Schäffers wurde dieses Buch am 16. August der Düsseldorf Presse und den Düsseldorfer Brauchtumsvereinen vorgestellt. Es bietet dem Leser eine Lektüre mit echter Düsseldorfer Mundart.

Am 2. September feierten die Jonges mit ihren Angehörigen in der Rheinterrasse ihr Sommerfest. Ein ausgesuchtes Programm mit viel Musik trug dazu bei, daß jeder auf seine Kosten kam.

Zum wiederholten Male sprachen sich die Jonges am 9. September in einer gemeinsamen Presseerklärung mit dem Freundeskreis des Hetjens-Museums e.V. für eine Erweiterung des Deutschen Keramik-Museums aus. Im Hinblick auf die späten Informationen, kann davon ausgegangen werden, daß auch im Rat der Stadt Düsseldorf der Erweiterungsbau als nötig angesehen und im Rahmen des Gebäudekomplexes an der Dammstraße wohl vollzogen wird.

Anfang September befürworteten die Jonges eine Untertunnelung der Rheinuferstraße. Der Beigeordnete Dr. Rüdiger Recknagel unterbreitete den Jonges die Baupläne und versicherte, daß man mit der Begründung rund um den Landtag an das alte Vagedessche Konzept anknüpfen würde.

Das leidige Altstadt-Thema

„Die Reklame verschandelt die Altstadt“, so und ähnlich war in der Presse zu lesen. Aus diesem Grunde veranstaltete der Heimatverein unter dem Thema „Altstadt 2000“ eine kritische Bestandsaufnahme anläßlich eines Heimatabends am 13. September... Die teilweise berechtigte Kritik wurde untermauert durch Lichtbilder unseres Stadtbildpflegers. Die Bauaufsicht sagte zu, daß aufgrund der neuen Werbesatzung zukünftig härter durchgegriffen werde.

Aufgrund der freundschaftlichen Verbindung zur DLRG waren Vertreter des Heimatvereins am 24. September zum 65jährigen Jubiläum eingeladen. Als Geschenk brachte der Heimatverein die Zusage mit, auch für 1989 wieder die Patenschaft für ein Boot der DLRG in Höhe von 1000 DM zu übernehmen.

Feierlich enthüllt wurde am 25. September das Denkmal der Louise Dumont, das jetzt seinen Platz vor dem Hofgärtnerhaus, dem neuen Theatermuseum, hat. Im Beisein des Generalintendanten Dr. Volker Canaris nahmen Heinrich Riemenschneider, Chef des Dumont-Lindemann-Archivs und der Baas Kurt Monschau die Enthüllung vor. Das restaurierte Denkmal wurde im Jahre 1955 von den Düsseldorfer Jonges gestiftet und wird von Fritz Gehlen und der Tischgemeinschaft „Düsseldötkes“ aufgrund der übernommenen Patenschaft gepflegt.

Im Rahmen der Neubauplanung Dammstraße sollte der historische Biergarten „En den Canon“ verlegt werden. In einer Presseerklärung sprach sich der Heimatverein dagegen aus und erinnerte an ein Versprechen des Stadtdirektors, daß der Biergarten nicht angetastet werde.

Der neue Landtag

Drei Tage nach Eröffnung des neuen Landtags stattete als erste offizielle Delegation der Vorstand des Heimatvereins

Qualität ist immer Mode

Herbert Muche
IHR BEKLEIDUNGSHAUS
seit über 30 Jahren am Bliker Bahnhof

Hochwertige Damen- und Herrenbekleidung
Wir führen die Artikel bekannter Marken
Unsere günstige Kalkulation — Ihr Preisvorteil
In eigener Schneiderei ändern wir schnellstens

Friedrichstr. 140 · 4000 Düsseldorf · Ruf 33 00 88

**SCHREINEREI
PAUL SCHMIDT GmbH**

AUSFÜHRUNG ALLER SCHREINERARBEITEN
FÜR BAU UND INNENAUSBAU
NACH EIGENEN
UND GEGEBENEN ENTWÜRFEN

EMMASTRASSE 17 · 4000 DÜSSELDORF
TELEFON 78 26 34

I ♥ DÜSSELDORFER JONGES



ORTMAN
Werbeanlagen



NEON · SCHILDER · SCHRIFTEN

Liststr. 39 · Tel. 611064 · Postf. 6112 · Düsseldorf 1



**tapeten-
passage**
Einmalig in Deutschland.

Tapeten-Passage

Erste Wahl in Niedrigpreis und Qualität auch bei Gardinen, Rollos, Jalousien, Tapeten, Handwerkszeug, Farben und Zubehör.

Teppichboden und Gardinenfachservice (Ausmessen, Nähen, Aufhängen) zum attraktiven Preis.

Relief-, Textil-, Rauhfaser-, Metall-, Kork- oder Naturtapeten: Es gab noch nie so viele Möglichkeiten, aus vier Wänden vier bildschöne, neue Wände zu machen. Fast alle Tapeten sind lichteht, abwaschbar und leicht zu verarbeiten.
Immer Sonderangebote

**tapeten-
passage**
Einmalig in Deutschland.

4000 Düsseldorf 30, Duisburger Str. 17
Nordstr. 9. Sonntags von 14—18 Uhr ge-
öffnet. (Keine Beratung, kein Verkauf)

☐ Kundenparkplätze, Durchgehend
geöffnet, Langer Samstag



Düsseldorfer Jonges dem Parlament einen Besuch ab. Im Anschluß an die Besichtigung des Gebäudes empfing Landtagspräsident Karl Josef Denzer die Mitglieder des Vorstandes und überreichte dem Baas ein Exemplar des Bildbandes über den neuen Landtag. Er bedankte sich ausdrücklich für die „Aktivitäten des Heimatvereins — besonders im Hinblick auf den neuen Landtag“.

Vom 14. bis 16. Oktober informierte sich der Gesamtvorstand in Nürnberg bei dem Heimatverein „Altstadtfreunde Nürnberg“. Die Maßnahmen und Initiativen, die seitens dieser Vereinigung ergriffen werden, um gesunde Substanz in der Nürnberger Altstadt zu erhalten, sind enorm und zu bewundern. Unter Führung des Vorsitzenden dieses Vereins konnte sich der Vorstand augenscheinlich überzeugen von Bauten vor, während und nach der Restaurierung. Ziel dieses Vereins ist es, nicht Grundbesitz zu erwerben, sondern Hilfe, Unterstützung und Rat sowie ggf. Bauleitung bei den Restaurierungsarbeiten zu geben bzw. zu übernehmen. Man trennte sich in Freundschaft und sagte eine gegenseitige Unterstützung bei den satzungsmäßigen Zielen zu.

Am 30. Oktober trat der Schatzmeister aus persönlichen Gründen zurück. Bis zur Neuwahl werden die Kassengeschäfte gemäß Vorstandsbeschluß kommissarisch durch den Schriftführer Franz-Josef Siepenkothen mit Unterstützung des Geschäftsführers Willi Nussbaum wahrgenommen.

November-Gedanken

Vor 45 Jahren wurde der Karnevalist und Heimatfreund Leo Statz aufgrund eines Volksgerichtsurteils hingerichtet. Zum Gedenken trafen sich Vertreter der Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine an seinem Denkmal am Fürstenwall. Für den Heimatverein Düsseldorfer Jonges legten der Baas Kurt Monschau und der Vizebaas Professor Schadewaldt einen Kranz nieder.

Selbstverständlich gedachte der Heimatverein auch im Jahre 1988 der Gefallenen der beiden Weltkriege. Erstmals fand diese Gedenkfeier jedoch nicht am 39er Denkmal am Reeser Platz statt, sondern die Jonges zogen mit den soldatischen Verbänden in die Kaserne nach Hubbelrath. Der Ehrenmitglieder wurde am Totensonntag durch Mitglieder des Vorstandes durch Kranzniederlegung auf den Düsseldorfer Friedhöfen gedacht.

„Rettet den Golzheimer Friedhof“, unter diesem Motto starteten die Jonges am 15. November eine gemeinsame Aktion mit den Derendorfer Jonges. Mit dieser Initiative soll verhindert werden, daß die historischen Grabmäler nicht weiter verfallen. Freudig wurde vom zuständigen Dezernenten Dieter Licht aufgenommen, daß sowohl die Derendorfer als auch die Düsseldorfer Jonges bereit sind, Patenschaften für einzelne Grabmäler zu übernehmen. Obwohl der Etat der Stadt Düsseldorf hierfür bereits aufgestockt wurde, bleiben die weiteren Verhandlungen abzuwarten. Festzuhalten ist jedoch jetzt schon, daß weder die Derendorfer noch die Düsseldorfer Jonges in der Lage sind, die vorher notwendigen Kosten der Instandsetzungsarbeiten voll zu übernehmen.

Auch im Jahre 1988 fand kurz vor Weihnachten wieder eine Baudenkmalerausstellung statt. Dieses Mal bezogen sich die Dokumente und Bilder auf den Süden Düsseldorfs, so z.B. Schloß Garath, Benrather Schloß und die

Dankeskirche an der Weststraße. Tenor der anschließenden Gesprächsrunde war, daß die „Bagger“ noch viel zu oft eingesetzt würden.

Zum Wohle der Düsseldorfer Bürger arbeitete der Heimatverein mit allen Gemeinschaften zusammen. So stiftete er zum Jahresende anläßlich eines internationalen Billardturlers den Ehrenpreis. Unser Baas eröffnete den Wettkampf u.a. mit den Worten „Düsseldorf war einmal eine absolute Billard-Hochburg. Ich hoffe und glaube, daß dieses Turnier die Initialzündung dafür bilden wird, aus unserer Stadt wieder eine solche machen zu können.“

Unter „Jonges intern“ ist zu berichten, daß unser Ehrenbaas Hermann Raths am 22. November aufgrund eines einstimmigen Beschlusses des Vorstandes den „Willi-Weidenhaupt-Ehrenring“ verliehen bekam. Diese höchste Auszeichnung konnte vorgenommen werden, da der letzte Träger, Gründungsmitglied Paul Kurtz, am 25. September 1988 verstarb. Unser Hermann bekam diese Auszeichnung als 13. Träger für sein Wirken und seine Verdienste um seine Heimatstadt und das Brauchtum. Am selben Abend erhielt Bürgermeister Bruno Recht die „Hermann-Raths-Medaille“ für seinen Einsatz um Düsseldorf.

Auf die Heimatabende ging unser Heimatfreund Heinz Lindermann bereits ausführlich mit seiner Dia-Vorführung in seinem Jahresrückblick ein. Aus diesem Grunde möchte ich hier auf eine Aufzählung verzichten, zumal auch laufend im „Tor“ über besondere Veranstaltungen berichtet wird. An dieser Stelle möchte ich mich bei Heinz Lindermann bedanken, daß er diese Tradition für den erkrankten Heinz Köster fortsetzt. Heinz Köster von hier aus einen lieben Gruß und weiterhin beste Genesung.

Die Düsseldorfer Presse hat über die 49 Dienstagsveranstaltungen 57mal berichtet (RP = 26, DN = 21 und NRZ = 10mal). In weiteren Presseartikeln wurden vier über 140mal mit über 110 Bildern erwähnt.

Am 5. Januar 1989, anläßlich der vierteljährlichen Neuaufnahme, betrug der Mitgliederbestand 3 322 Heimatfreunde. Initiativen und Vorhaben des Heimatvereins wurden immer mehrheitlich getragen. Aus diesem Grunde fanden 1988 17 Vorstandssitzungen und zehn Tischbaasitzungen statt.

Mit der 700-Jahr-Feier der Landeshauptstadt habe ich diesen Geschäftsbericht begonnen und möchte ihn auch damit abschließen — aus diesem Grunde hier noch ein Zitat aus der NRZ (Birgit Kölgen):

„Und wenn die Düsseldorfer Jonges nicht im Verein das monumentale Meisterwerk des Bert Gerresheim gestiftet hätten, die reiche Stadt am Rhein sähe arm aus nach ihrem 700. Geburtstag.“

Nichts wird langsamer vergessen als eine Beleidigung und nichts eher als eine Wohltat.

☆

Ob Vorgesetzter oder Untergebener — der Mensch ist immer gefährlich. Wenn nicht durch seine Bosheit, dann durch seine Dummheit. Wenn nicht durch seine Dummheit, dann durch seinen Verstand.



Düsseldorf-Hafen, Am Fallhammer 25

Anmeldung:

Verkehrswacht Düsseldorf, Friedenstr. 4

Telefon: 02 11 / 39 33 54 oder 30 66 44



Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen

Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62



Elektro-Installationen

Stiftsplatz 10

Telefon 32 97 26

4000 Düsseldorf 1

H E T T L A G E

MODE MIT HERZ UND VERSTAND

Nur 2 Minuten von der Schadowstraße.

Jetzt noch besser gekauft bei

hettlage
Düsseldorf
Klosterstr./Immermannstr.



Coca-Cola

SCHUTZMARKE
koffeinhaltig

FAKO-Getränke GmbH · 4000 Düsseldorf 1 · Sternwartstr. 40

Verkehr und Städtebau
müssen sich ergänzen

Düsseldorf und seine Verkehrsprobleme

Von Dr. Ing. Rüdiger Recknagel,
Beigeordneter der Stadt Düsseldorf

Vor 150 Jahren mußte Karl Immermann sein Theater am Markt in Düsseldorf schließen — aus Geldmangel. Eine große kulturelle Hoffnung wurde begraben. Im selben Jahr 1837 hatten die Bürger der Stadt die beachtliche Summe von 400 000 Talern gezeichnet und damit den Bau der ersten Eisenbahnlinie Preußens zwischen Düsseldorf und Elberfeld durchgesetzt. Die Weichen für die heutige Handelsmetropole, für den bedeutenden Knotenpunkt des nationalen und internationalen Verkehrs waren gestellt.

Die geographische Lage der Landeshauptstadt bietet günstige Voraussetzungen für die Verknüpfung von Verkehrswegen. Entlang des Rheinstroms verlaufen sie aus dem Süden unseres Landes zur Küste mit den großen holländischen Häfen. In Ost-West-Richtung werden sie gekreuzt von jenen, die das Ruhrgebiet und die Benelux-Staaten verbinden. Was die Düsseldorfer Handelskammer der ausgehenden Biedermeierzeit durch ihre Initiative für die erste Eisenbahnstrecke begann, vollendete das 19. Jahrhundert zu einem leistungsstarken Schienennetz. Zwei rechtsrheinische Strecken und eine linksrheinische treffen sich in den Hauptbahnhöfen Düsseldorf und Neuss mit der wichtigen Ost-West gerichteten Linie zwischen Mönchengladbach und Wuppertal/Hagen.

Das Straßennetz der Bundesautobahnen und Bundesstraßen erschließt den Wirtschaftsraum Düsseldorf in ähnlicher Weise wie jenes der Eisenbahn. Eine linksrheinische und zwei rechtsrheinische Autobahnen nehmen parallel zu den Schienewegen den Verkehr im Rheintal auf. Im Sommer 1986 wurde die wichtige erste Ost-West-Spange im Zuge der Autobahn A46 in Betrieb genommen. Die zweite, nicht minder bedeutungsvolle Autobahn 44 im Norden der Stadt wartet auf ihre endgültige Verwirklichung bis zur Mitte der 90er Jahre. Das ganze System — unter Verkehr oder geplant — umschließt tangential die Städte Düsseldorf und Neuss. Während die Autobahnen im Osten und Westen im wesentlichen als freie Strecke verlaufen und die Siedlungsbereiche nur in ihren Randzonen streifen, berühren ihre nördlich und südlich geführten Trassen aufgrund geographischer Gegebenheiten das Stadtgebiet mit einer Vielzahl von Konfliktpunkten. Dies zu entschärfen und gleichzeitig das übergeordnete Straßensystem zur umweltfreundlichen Entlastung des Innenstadtverkehrs heranzuziehen, ist ein wichtiges verkehrspolitisches und ingenieurtechnisches Ziel.

Die Bundesstraßen nehmen in ihrem Verlauf historisch gewachsene Trassen auf. Im Gegensatz zu dem in den letzten 50 Jahren entwickelten Tangentialnetz der Autobahn bilden sie daher im Stadtgrundriß ein radial, das heißt sternförmig auf die Stadtmitte gerichtetes, sich nur langsam veränderndes System. Seine Geometrie führt zwangs-

läufig zu zahlreichen Kreuzungspunkten mit den Stadtbild prägenden Linien des Rheinstroms und der Eisenbahnen. Da der wirtschaftliche Aufstieg einer Region und das Verkehrsaufkommen in einer direkten Abhängigkeit zueinander stehen, führen die Kreuzungspunkte zu Konflikten, deren städtebauliche Lösung entscheidend ist für das Funktionieren des gesamten Gemeinwesens.

U-Bahn-Ausbau ist wichtig

Schienerverkehr und Straßenverkehr — Öffentlicher Personennahverkehr und Individualverkehr bilden gemeinsam das System des Stadtverkehrs. Beide müssen, wenn auch auf unterschiedliche Weise, gefördert werden. Ein einzelnes Teilsystem allein bewältigt die Verkehrsaufgaben einer Großstadt nicht. Dem Ausbau der Stadtbahn (U-Bahn) als Ergänzung des Netzes der S-Bahn kommt daher eine entscheidende Bedeutung zu. Mit der fortschreitenden Ausweitung von U-Bahn und S-Bahn, aber auch mit der Verbesserung des Straßenbahnverkehrs, wächst die Leistungsfähigkeit des Öffentlichen Personennahverkehrs und gewinnt für den einzelnen Bürger an Attraktivität. Die erwünschte Entlastung des Individualverkehrs ist die Folge. Das Zusammenspiel beider Systeme zum Nutzen des Ganzen wird deutlich. Ein erster wirksamer Entwicklungsschritt auf dem Weg zur Erschließung des Wirtschaftsraumes Düsseldorf durch schienengebundenen schnellen Nahverkehr ist seit dem Sommer 1988 abgeschlossen. Das Netz der S-Bahn mit vier Linien — um die Ost-West-S-Bahn erweitert — wurde am Hauptbahnhof Düsseldorf mit der U-Bahn verknüpft.

Funktion der Brücken

Fünf Straßenbrücken und eine Eisenbahnbrücke führen im Raum Düsseldorf über den Rhein. Sie sind Symbole für die enge Bindung der Gebieteile beiderseits des Stroms. Ihre Anzahl und Größe weist auf das ungewöhnlich hohe Verkehrsaufkommen sowohl im überregionalen wie im örtlichen Verkehr hin. Der Brückenbau stand darum über drei Nachkriegsjahrzehnte im Mittelpunkt der Düsseldorfer Investitionstätigkeit.

Neben der Verkehrsaufgabe erfüllen die Brücken am Rhein eine wichtige architektonische Funktion und prägen das Stadtbild. Sie wurden nach einheitlichen Gestaltungs- und Konstruktionsprinzipien entworfen und gebaut. Ihre Entstehungszeit fällt in die Jahre zwischen 1958 und 1976. Die „Düsseldorfer Brücken-Familie“, die drei großen Rheinbrücken, repräsentieren die insgesamt ca. 600 Brücken, mit deren Hilfe im Stadtgebiet Kreuzungsprobleme verschiedenster Art gelöst werden.

Brücken mit hoher Verkehrsbelastung haben jedoch in der Regel den für die unmittelbare Umgebung nachteiligen Effekt, daß sich der Verkehrslärm infolge der Höhenlage der Fahrbahn leicht nach allen Seiten ausdehnen kann. Die Zerschneidung der Landschaft, die Beeinträchtigung von städtischen Freiräumen und Wohngebieten ist eine weitere Folge von niveaufrei in Hochlage geführten Verkehrswegen. In den 50er und 60er Jahren wurden auch in Düsseldorf das übergeordnete Verkehrsnetz — Straße und Schiene — zum großen Teil in Hochlage geplant und teilweise ausgeführt. Am Widerstand der Bevölkerung scheiterte schließlich diese Politik Ende der 60er Jahre.


**Das Restaurant
SÜLLO-STUBEN**

 zwischen Messe und Airport
**IM GEMÜTLICHEN
„FAIRPORT HOTEL“**
 Grill-Bar
 Gesellschaftsräume bis 150 Personen
 Düsseldorf-Lohausen
 Niederrheinstraße 162 · Telefon 45 09 56-8
 Telex 8 584 033

Ungeziefer — Mäuse — Ratten
„ein tolles Ding!“
 rufen Sie:
**SCHÄDL.-BEK.-MEISTER
KEMMERLING**
 Schwerinstraße 52
 Ruf 49 32 26 + 49 94 32



Tresore
 Ob Sie 1000 — DM oder 200 000 — DM in
 Geld- oder Wertsachen gegen Feuer
 und Einbruch sichern wollen, wir liefern
 Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum
 Panzergeldschrank die richtige Sicher-
 heitsstufe. Und das zu vernünftigen
 Preisen.
W. Neunzig GmbH Geibelstr. 71 · 4000 Düsseldorf · Tel. 02 11 / 68 20 41


**Obergärige
Brauerei**
**Im
Füchsen**
 Tel. 84062
 Selbstgebrautes Obergäriges Lagerbier vom Faß
 Spezialitäten aus eigener Schlachtung
 Düsseldorf · Ratinger Straße 28/30


Heinrich Mai & Sohn
 Koppersstraße 21
 Postfach 110740
 4000 Düsseldorf 11
 Telefon 0211/507018

Carl Mumme & Co.
 Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890
 Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96
 Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu
 Elektr. Antriebe — Reparaturen

**Abonnement-
Bestellschein**

Bitte ausfüllen und
 einsenden an
 Tritsch Druck und Verlag
 Vertrieb DAS TOR
 Herzogstraße 53
 4000 Düsseldorf 1

Ich/Wir bestelle(n) ab sofort bis auf Widerruf
 ein Abonnement **DASTOR** gemäß untenstehenden Lie-
 fer- und Zahlungsbedingungen zum Jahresbezugspreis
 von DM 30,00 einschl. Zustellgebühr und MwSt. (In-
 land)
 als Geschenk zur Lieferung an

Name: _____
 Straße: _____
 PLZ + Ort: _____
 Besteller-Name: _____
 Tätigkeit: _____
 Straße: _____
 PLZ + Ort: _____
 Datum: _____ Unterschrift/Steinpel: _____

Liefer- und Zahlungsbedingungen: Die Zeitschrift DAS TOR erscheint
 monatlich einmal. Bestellungen können jederzeit aufgegeben werden. Das
 Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr. Abbestellungen sind nach
 einer Mindestbezugszeit von einem Jahr mit zweimonatiger Kündigungsfrist
 zum Ende eines Bezugsjahres möglich. Abonnements werden ganzjährig im
 voraus berechnet; Zahlungen sind innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Rech-
 nung ohne Abzug fällig. **ACHTUNG!** Wir informieren Sie darüber, daß Sie Ihre
 Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können bei Tritsch
 Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1.


 Nur fliegen ist schöner...
 werden
Ihre Kinder
 begeistert rufen!
**Ein Ausflug mit Ihrer Familie zum
Rheinturm wird alle in Stimmung bringen.**
 Herrliche Aussicht —
 Drehrestaurant —
 Sonntagsbrunch —
 Kaffeetrinken —
 Speisen à la carte —
 Kindermenü
**Ein ganz anderes
Familienerlebnis!!!**
Herzlich willkommen im

RHEINTURM DÜSSELDORF
 STROMSTRASSE 20 · TELEFON 02 11 / 8 48 58

Neue Wege zur Verwirklichung der für die Stadt lebensnotwendigen Verkehrserschließung waren gefragt. Dem verbreiteten Vorurteil mußte begegnet werden, daß Tieflagen oder gar abgedeckte Tieflagen unwirtschaftlich seien. Verkehrswege sind Bestandteil der ganzen Stadt, deren Qualität durch sie erhöht und nicht eingeschränkt werden soll.

Neuralgischer Punkt Staufenplatz

Am Staufenplatz war die Kreuzung der Bundesstraße 7 mit der hochbelasteten Güterzugstrecke zwischen den Bahnhöfen Düsseldorf-Rath und Eller seit 80 Jahren ein ärgerliches Hindernis. Tausende von Verkehrsteilnehmern mußten täglich vor den geschlossenen Schranken der Bundesbahn warten; zusammen etwa acht Stunden innerhalb eines Tages. Mehrere Anläufe zur Herstellung eines niveaufreien Überganges waren vor dem Ersten Weltkrieg und dem Zweiten Weltkrieg gescheitert. 1969 mußte ein Planfeststellungsverfahren mit dem Ziel der Hochlegung des Bahnkörpers wegen des Protestes der Bevölkerung eingestellt werden. Die unhaltbaren Verkehrszustände erforderten jedoch eine Lösung. 1972 entwickelte das Baudezernat der Landeshauptstadt den Plan zur Tieferlegung der Eisenbahnstrecke in einem zwei km langen Tunnel. Die Konstruktion berücksichtigte den mächtigen Grundwasserstrom, der vom Bergischen Land in Richtung Rhein quer zur Gleisachse fließt und in den hinein das Tunnelbauwerk gestellt werden mußte, ohne diesen zu stören. Während der Bauzeit durfte außerdem der Bahnverkehr nicht unterbrochen werden. Die Bundesbahn übertrug der Landeshauptstadt Planung und Bauausführung. Das Werk gelang in der Zeit zwischen Frühjahr 1978 und Sommer 1980. Die finanzielle Beteiligung der Stadt konnte minimiert werden. Heute bewegt sich der Fahrverkehr am Staufenplatz mit täglich 36 000 Fahrzeugen und mehreren Straßenbahnlinien ungehindert. Der Struktureffekt jedoch ist weit größer. Über den Bahnanlagen erstreckt sich eine ca. zehn Hektar große Grünfläche mit Sport- und Kleingartenanlagen. Der von der Stadt beabsichtigte Sekundäreffekt einer Aufwertung von Baugebieten, die über acht Jahrzehnte lang durch den Eisenbahnbetrieb benachteiligt waren, ist eingetreten. Das Luftbild (Abb.) veranschaulicht die neue Wohn- und Parklandschaft.

Für Wersten eine Aufwertung

Im Süden der Kernstadt verläuft die Autobahn A46. Die Entstehung der Straßentrasse reicht in die 30er Jahre zurück. Damals wurde eine Verbindung zwischen der neu angelegten Reichsautobahn Köln—Oberhausen und dem Werstener Kreuz gebaut. Sie leitete das Ende einer idyllischen Grünanlage zwischen Wersten und der „Grünen Siedlung“ ein. Mit dem Anwachsen des Ost-West-Schwerlastverkehrs zwischen der Autobahn A3 im Osten und der A57 im Westen wurde die innerstädtische Straßenverbindung über Kopernikusstraße und Südbrücke als „Autobahnspange“ umfunktioniert — zum Mißvergnügen der Anwohner. Eine entlastende Autobahntrasse mußte gefunden werden.

Unter Verwendung der Erfahrungen beim Eisenbahntunnel Staufenplatz entwickelte das Baudezernat der Stadt

Düsseldorf ein Projekt, das bei Wahrnehmung aller ingenieurtechnischen und wirtschaftlichen Erkenntnisse für die konfliktreichen Streckenabschnitte im Stadtteil Wersten und in der Universität eine abgedeckte Tieflage der Autobahn vorsah. Unter diesen Voraussetzungen bestanden große Chancen, die Bevölkerung für das Projekt zu gewinnen und seine — für das übrige Stadtgebiet unverzichtbare — Verwirklichung durchzusetzen.

Die im Sommer 1986 nach zehnjähriger Bauzeit in Betrieb genommene Autobahn 46 leitet den ständig wachsenden Fernverkehr „unter der Stadt“ hindurch und übernimmt gleichzeitig die Funktion des Zubringers für die City. Auf den Tunnelflächen sind Grünanlagen von der Qualität jener des Eisenbahntunnels am Staufenplatz angelegt worden. Die Aufwertung der Werstener Wohnviertel entlang der neuen Grünanlage, begleitet von dem wirtschaftlichen Sekundäreffekt der Stadterneuerung, wird sich gleichzeitig einstellen.

Diskussion um die A44

Die im Norden Düsseldorfs geplante Autobahn 44 soll — wie im Süden die A46 — wichtige Verkehrsfunktionen für den gesamten Wirtschaftsraum erfüllen und als „Spange“ die linksrheinische mit der rechtsrheinischen Autobahn verbinden. Innerhalb der Düsseldorfer Stadtgrenzen erschließt sie den Rhein-Ruhr-Flughafen, das Messegelände mit dem Rheinstadion sowie verkehrsentensive Betriebe der Industrie im nördlichen Stadtgebiet und wird wesentlich zur Erleichterung des Ziel- und Quellenverkehrs in bezug auf die City beitragen. Die Notwendigkeit zum Bau der neuen Verkehrsader steht damit außer Zweifel.

Die geplante Trasse berührt jedoch Wohngebiete, die durch bereits vorhandene Verkehrseinrichtungen — Flughafen und Bundesbahnstrecke — erhebliche Lärmimmissionen erleiden müssen. Die Hoffnung der betroffenen Bevölkerung auf Entlastung ihrer Wohnstraßen vom Durchgangsverkehr ist daher begleitet von der Furcht vor neuen Beunruhigungen durch die Autobahn. Darum hat ein Projekt nur dann Aussicht auf öffentliche Akzeptanz, wenn es mit seiner bautechnischen Ausbildung eine deutliche Verbesserung der gegenwärtigen Lebensverhältnisse verspricht

Die Inbetriebnahme der Autobahn 46 im Stadtteil Wersten löste das Lob der Anlieger aus, weil sie die Qualitätsverbesserung in ihrem Wohnumfeld erkannten, die ihnen der Autobahnbau verschafft hat. Die Autobahn 44 ist nach den gleichen Gestaltungsprinzipien geplant, wie die neue A46. Die Bevölkerung im Norden bekämpft daher nicht den Bau der neuen Autobahn, sondern fordert ihn sogar heraus. Der Erfolg einer umweltfreundlichen Verkehrskonzeption wird erkennbar. Er liegt nicht im vordergründigen Verzicht auf eine an sich notwendige Verkehrsanlage, sondern in deren rücksichtsvollen Einbindung in die vorhandene städtebauliche Situation.

Im Bereich der unvermeidbaren Berührung bestehender Wohnbaugrundstücke ist eine abgedeckte Tieflage vorgesehen, die nach Abschluß der Bauarbeiten begrünt wird. Die übrigen Streckenabschnitte und Anschlußbauwerke erfahren einen landschaftspflegerisch gestalteten aktiven Lärmschutz. Die Kalkumer Straße als Wohn- und Geschäftsstraße — bislang wichtige Zufahrt zum Flugha-



Herzlich willkommen im

café stockkühn
NOUVELE

Kasernenstr. 1 · 4000 Düsseldorf · Tel. 320686/87

Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,
Stein-, Kunststoffverarbeitung
sowie Raumaustrockner,
Heizungen und Garten-
geräte



DELVOS

Ackerstraße 129 · Tel. (02 11) 66 16 87 · 4000 Düsseldorf

Delikatessen

Pieper

im
Carseh-Haus

Heinrich-Heine-Platz 1
Tel. 13 25 26

*Kalte Platten
und Buffet's*

Überige -Ausschank

Party-Service

Wein-Sekt-Angebote

Stammhaus: Herderstr. 73 - Zooviertel
Tel. 67 19 03 - 67 18 18

Probst

- Glas, Porzellan
- Bestecke
- Kristall, Metallwaren
- Geschenkartikel

Elisabethstraße 32/34 · Tel.-Sa.-Nr. 37 07 18

Für Festlichkeiten empfehle ich meine Leihabteilung
in Glas, Porzellan und Bestecken



FLASBECK
Reifen-
Dienst

Heerdter Landstr. 245, 4000 Düsseldorf 11, Tel. 0211/50 1191 + 501207

KNAUF

Fließestrich

GONSIOR



Estriche
Bodenbeläge
Teppichreinigung

Gonsior GmbH · Fürstenwall 179 · 4000 Düsseldorf 1 · Telefon (0211) 37 08 51-52

wenn's um Geld geht...



KREISSPARKASSE
DÜSSELDORF

Kasernenstraße 69
Telefon 873 - 0

fen — ist unterbrochen und damit frei vom Durchgangsverkehr. Von dieser Straße aus reicht der Tunnel über eine Länge von 870 Metern nach Westen und 200 Meter nach Osten und schützt somit das südlich der Autobahn gelegene Wohngebiet des Stadtteils Unterrath. Im weiteren Verlauf schließen die Verknüpfung mit der Danziger Straße als Schnellstraße in Richtung Innenstadt und die Rheinquerung der A44 an. Mit Rücksicht auf die schützenswerte Alte Rheinschleife im benachbarten Meerbusch wird eine Brücke mit anschließender Unterquerung des anschließenden Biotops untersucht.

Untertunnelung der Rheinuferstraße

Kritische Beobachter meinen, Düsseldorf läge nicht am Rhein, sondern an der Rheinuferstraße, jener auf einem Damm zum Schutz gegen das Hochwasser gebauten hochbelasteten Bundesstraße im Kern unserer Stadt. Im Zusammenhang mit der Errichtung des Landtages von Nordrhein-Westfalen auf dem Gelände des Ende der 70er und Anfang der 80er Jahre umgewandelten Berger Hafens wurde erstmals 1978 ein Projekt für die unterirdische Führung dieser Uferstraße auf einer Länge von 1,8 km geplant. Die sehr schöne, jedoch durch den übermäßigen Verkehr entwertete Uferpartie zwischen Landtag und Tonhalle wird nach dem vom Rat verabschiedeten Plan zu großen Teilen in eine attraktive Promenade verwandelt, der Verkehr gleichzeitig ungestört im Tunnel geführt. In Verbindung mit städtebaulichen Maßnahmen in der westlichen Altstadt ergibt sich hier die Chance, durch ein Verkehrsbauvorhaben im Zentrum des Wirtschaftsraumes Düsseldorf dessen Anziehungskraft und Qualität nachhaltig zu steigern. Der Baubeginn für das ca. 400-Millionen-Projekt ist für Ende 1989 vorgesehen.

Stichwort Heinrich-Heine-Allee

Die Heinrich-Heine-Allee, eine Schöpfung des Städtebaus aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts, hatte ihren Bedeutungszuwachs als Verkehrsstraße, als Zentrum des Handels und der Kultur mit dem unaufhaltsamen Verlust ihres bemerkenswerten Baumbestandes bezahlen müssen. Mit der Errichtung des Wilhelm-Marx-Hauses im Jahre 1926 am Südende dieser Allee war zwar eine stadtgestalterische Dominante geschaffen worden; der Architekt Wilhelm Kreis errichtete jedoch diesen Bau auf dem sogenannten Alleeplätzchen und opferte damit eine wichtige stadträumliche Beziehung, die Verbreiterung des Straßenraumes Ende der Allee. Das unmittelbar benachbarte Carschhaus, ein Kaufhaus aus dem Beginn unseres Jahrhunderts, hatte seine Funktion und ursprüngliche städtebauliche Lage eingebüßt. In dieser Situation bot sich mit dem U-Bahnbau nicht nur die Gelegenheit zur Verbesserung des Personenverkehrs, sondern auch zur Wiedergewinnung verlorgengegangener Stadtqualität.

Das Baugeschehen in der Heinrich-Heine-Allee zwischen 1978 und 1984 war zunächst mit der gänzlichen Vernichtung der ohnehin reduzierten Baumreihen verbunden. Ab Frühjahr 1989 jedoch wird die Baumallee in der alten Form zwischen Ratering Tor und Elberfelder Straße neu entstehen. Die Gebäudegruppe von Wilhelm-Marx-Haus und Carschhaus wurde in Verbindung mit dem U-Bahnhof umgestaltet. Das Carschhaus erhielt durch

Translozierung einen um Haustiefe versetzten neuen Standort, so daß der in den 20er Jahren aufgegebene kleine Platz am Südende der Allee neu geschaffen werden konnte. Wilhelm-Marx-Haus und Carschhaus haben eine neue Funktion als Kulturzentrum und Kaufhaus erhalten und erfreuen sich mit ihrem Angebot großer Sympathie in der Bevölkerung. Der U-Bahnbau löste darüber hinaus einen Investitionsschub im Bereich bis zur Königsallee durch private und öffentliche Bauherren in Höhe von etwa 1,7 Milliarden DM aus.

Blick gen Osten

Mit dem Umbau des Hauptbahnhofes als Knotenpunkt des öffentlichen Nahverkehrs bot sich auch im Osten der Innenstadt die Gelegenheit zu einer grundlegenden Veränderung und Verbesserung der Stadtstruktur. Zum ersten Mal gelang es, einen U-Bahnhof direkt unter die Bahnsteige der Bundesbahn zu legen und damit optimale Umsteigeverhältnisse zu schaffen. Der Hauptbahnhof erhielt eine 17 Meter breite Passage mit einem neuen zweiten Ausgang in Richtung Osten. Ein Jahrhundert lang hatten die Bahnanlagen den Stadtteil Oberbilk „hinter der Bahn“ aberriegelt. Nun ist seine Anbindung an die Innenstadt hergestellt. Der Hauptbahnhof wird in seiner städtebaulichen Situation durch je einen Platz auf der West- wie auf der Ostseite charakterisiert. Beide stellen für sich den Mittelpunkt einer stadträumlich wirksamen Konzeption dar. Der westliche Platz ist besonders zur Abwicklung des öffentlichen Personenverkehrs eingerichtet, der östliche dem Individualverkehr gewidmet.

Das Quartier am Hauptbahnhof kann als städtebauliche Einheit betrachtet werden, mit einem weitreichenden Angebot an Dienstleistungen für den ganzen Wirtschaftsraum Düsseldorf. Neben dem leistungsstarken Knotenpunkt des Schienenverkehrs hat die Deutsche Bundespost mit einem Gesamtkostenaufwand von mehr als 300 Millionen DM ihre Einrichtung für den Brief- und Paketdienst konzentriert. Das Postamt I am westlichen Bahnhofsvorplatz, dem Adenauer-Platz, wird Anfang der 90er Jahre seiner Bestimmung übergeben werden. Im Nordflügel des alten Empfangsgebäudes entstand ein modernes Hotel, ein weiteres Hotel wurde an der neugeschaffenen Ludwig-Erhardt-Allee östlich des Bahnhofs eröffnet. Im Bahnhof selbst richteten sich beiderseits der breiten Bahnhofspassage Restaurants und Läden des täglichen Bedarfs ein. Am Bertha-von-Suttner-Platz, dem zweiten Bahnhofsvorplatz auf der Ostseite, entstanden gemeinsam mit Banken und umfangreichen Bürobauten die Volkshochschule und die zentrale städtische Bibliothek. In Ergänzung der Altbausubstanz von Oberbilk werden zur Zeit Wohnungen an der zur Promenade umgestalteten, alleearartigen Eisenstraße errichtet. Vergleichbare Anlagen des Großstadtbahnhofs gibt es bisher nur in Utrecht und Bern. Andere deutsche Bahnhöfe orientieren sich planerisch an dieser Konzeption.

Die aufgeführten Beispiele der Verkehrsbauten im Zentrum eines bedeutsamen Wirtschaftsraumes mögen im einzelnen eine unterschiedliche Natur haben, der Grundgedanke bei ihrer Entstehung blieb gleich: Städtebau und Verkehrswegebau müssen einander ergänzen. In ihrem bestmöglichen Zusammenklang liegt der Nutzen für das Gemeinwesen.



Auswahl, Preise, Qualität . . . alles spricht für uns **AUTO BECKER**

Suitbertusstraße 150 · 4000 Düsseldorf 1 · Telefon 02 11/33 80-1

UNFALL-SCHADEN



Pkw- und Lkw-Einbrennkabine
Unterbodenschutz u. Hohlraumversiegelung
Leihwagen, Achsvermessung
Richtbank für schwere Unfälle
Reparaturkostenabtretung
bei Unfällen

DANN ZU → **Wilhelm Küpper**

Fringsstraße 11 · 4000 Düsseldorf-Hafen
☎ 39 15 85

HINKOFER

Wir beraten, planen und installieren
Ihr Fachbetrieb für Neuanlagen, Altbauanierung,
Reparatur-Funkkundendienst, Wartungen,
Rohrreinigung

RAINER HINKOFER GmbH

Installateurmeister · Heizungsbaumeister
Sanitäre Installation · Funkkundendienst · Rohr-
reinigungsservice · Gas- und Ölfeuerungsanlagen

Nagelsweg 75 4000 Düsseldorf-Lohausen
Telefon: 4 54 11 96 Notdienst: 4 54 11 96 und 43 73 20



BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN

Hobrecht-Epping

4000 Düsseldorf 1, Kirchfeld-
str. 112 (am Fürstenplatz)
Ruf 38 27 90

BENRATHER HOF

Inhaber Bert und Ria Rudolph
Königsallee · Ecke Steinstr. 1 · Tel. 32 52 18

Täglich
vorm. ab 8 Uhr
geöffnet



Große
Frühstücks-
karte

Spezialitäten:

Schinken-Eisbein, knusprige Schweinshaxen,
delikate hausgemachte Salate.
Täglich frischer Fisch
Reibekuchen, Pfannkuchen

Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik

Seit 1910 Steinstr. 17 a. d. Kö. - 4 Düsseldorf - Tel. 136 07-0

Bestattungshaus



Die **Solidität eines alteingesessenen Familienbetriebes**, der auf das engste mit unserer Stadt verbunden ist, bietet Ihnen die fachgerechte Durchführung Ihres Auftrages.

Das persönliche Engagement von fünf Generationen unserer Familie ist die solide Basis unseres Wirkens. — **Vertrauen in Tradition und Fortschritt!**

Jederzeit erreichbar Ruf 02 11/48 60 75

4000 Düsseldorf 30 · Münsterstraße 75

Kruppstr. 1
Friedrichstraße 65
Dorotheenstraße 61
Kalkumer Straße 141

Na, denn: Betoniert schön weiter zu!

Es lebe der Tiefbau! Es lebe die Asphalt-, Beton-, Platten- und Pflasterverarbeitung! Frühling läßt sein blaues Band... (man kennt ja seinen Mörke), und da wird bei zunehmenden Spaziergängen, Wanderungen, Radtouren auch und vor allem in Düsseldorf wieder traurig offenbar, wohin viele Millionen aus amtlichen Schatullen flossen und fließen.

Alles, oder beinahe alles, muß heutzutage teuer zubetoniert, -asphaltiert, -plattiert und -gepflastert werden. Man sehe sich doch nur in öffentlichen Parks und sonstigen Grünanlagen um! Auch in den Wäldern hat das einschlägige Gewerbe längst Triumphe gefeiert — und feiert sie immer wieder. Naturbelassen soll möglichst nichts mehr bleiben, auf daß der arme Großstädter keine schmutzigen Schuhe und keine verdreckten Radreifen nach Hause bringt.

In der Innenstadt hat man von ähnlicher Behandlung der Plätze nicht viel gelernt. Ob die denkbare Realisierung studentischer Pläne die also heraufbeschworene Trostlosigkeit der zugegen Einöde vor dem Schauspielhaus vertreiben könnte, bleibt abzuwarten. Ob das — ein anderes Beispiel — neuerdings teils vergleichbar aufgemotzte Cranachplätzchen nahe der Grafenberger Allee nunmehr, nach der kostspieligen Therapie, einladender wirkt? Selbst bei Spielanlagen für Kinder schreckt man vor Beton und Platten nicht zurück.

Man sehe sich auch Straßen- und Alleebäume an. Sie werden zu Denkmälern förmlich hochstilisiert. Die Platanen auf der Kö haben sich einmal bitter gerächt, als ihnen enge, bis an den Stamm heranreichende Asphaltkragen umgebunden wurden. Um beim Bild zu bleiben: Ihnen platzte im Laufe der Jahre der Kragen. Die Wurzeln sprengten das einengende Material auf und machten so beispielsweise den schmalen Weg auf der Westseite des Stadtgrabens weitgehend unpassierbar.

Wen wundert's, wenn da mancher Privatier der öffentlichen Hand nacheifert und seinen eigentlich Rasen, Tulpen und Narzissen zgedachten Vorgarten mit Asphalt oder Kiesel eindeckt. Der Anblick ist dort wie hier oft zum Steinerweichen!

Da gibt es noch Stellen in Düsseldorf, die unangetastet sind. Wie lange noch, fragt sich, werden sie's sein? Schließlich wollen die Planer ja planen und will der Tiefbau leben... **Alfons Houben**

Harmonie auf der
Jahreshauptversammlung

Baas Kurt Monschau: „In drei Jahren ein neuer Baas...“

Die Gäste waren beeindruckt und die Jonges hochzufrieden: Die Jahreshauptversammlung des 14. März verlief in so harmonischen Bahnen, daß nicht nur bei Regierungspräsident Dr. Fritz Behrens und Bürgermeister Bruno Recht ein neidvoller Anflug verständlich wäre — angesichts der Turbulenzen, die es oft in Parteigremien oder anderen Organisationen gibt. Unser Baas wickelte die Tagesordnung zügig ab. Seine Begrüßung des seit langer Zeit erkrankten „Archivrates“ Heinz Köster wurde mit herzlichem Beifall aufgenommen. Monschau bedauerte, daß Vizebaas Prof. Dr. Hans Schadewaldt bei seiner Verabschiedung hier nicht mit dabei sein konnte, er wollte gerade als Weltpräsident der Medizin-Historiker in Venedig und hatte von dort Grußworte geschickt.

3322 Mitglieder zählte unser Heimatverein am 31. Dezember 1988 — der Jahresbericht von Schriftführer Franz Josef Siepenkothen war wiederum ein beeindruckendes Zeugnis des verdienstvollen Wirkens der Jonges für Düsseldorf. (Siehe auch Jonges aktuell.)

Die Kassenprüfer bescheinigten dem Schatzmeister eine ordentliche Buchführung und dem Verein einen guten Kassenstand, so daß Schatzmeister „auf Zeit“, Franz Josef Siepenkothen, entlastet werden konnte. In bewegten Worten würdigte Jakob Moll die Arbeit des Vorstandes in der abgelaufenen Dreijahres-Periode, vor allem auch im Jubiläumsjahr 1988. Baas Kurt Monschau wies auf ganz persönliche Leistungen einzelner Vorstandsnütglieder hin und strich auch den rastlosen Einsatz unseres Geschäftsführers Willi Nußbaum hervor. Und er sagte auch dies: „Ohne das gute Funktionieren der Tischgemeinschaften wäre unser Verein nicht so erfolgreich.“

Die ausscheidenden Vizebaas Prof. Dr. Hans Schadewaldt und Dr. Hans B. Heil wurden von Kurt Monschau angesichts ihres jahrzehntelangen ehrenamtlichen, engagierten Einsatzes für die Jonges zu „Ehrenmitgliedern des Vorstandes auf Lebenszeit“ ernannt.

Der scheidende Vizebaas Dr. Hans B. Heil hielt eine kurze Laudatio auf Kurt Monschau, der die Jonges nunmehr bereits seit sechs Jahren als Baas führt und auf dieser Versammlung für weitere drei Jahre gewählt wurde. „Sie haben maßgeblich mitgeholfen“, rief Heil dem Baas zu, „daß der Stolz der Bürger auf ihre Stadt bleibende Stadtgeschichte ist“. Die Volksvertreter sollten, so Heil, dieser „Bürgerinitiative“ dankbar sein.

Nach der Entlastung des Vorstandes übernahm Dieter Linssen als Wahlleiter die Versammlungsleitung. Auch er bescheinigte Monschau „Respekt und Bewunderung, wie Sie diesen Verein präsentiert haben!“.

Nach den Neuwahlen (siehe gesonderte Meldung) bewilligten die Mitglieder die Mittel für die von Baas Kurt Monschau vorgeschlagenen Aktivitäten in 1989, insgesamt 180000 Mark. Unter anderem sollen das Ratering

Kleine italienische
Küchenspezialitäten
täglich wechselnd

**Bier- und
Branntwein-
Schenke**



Domenico De Luca

Alt-Niederkassel 105, 4000 Düsseldorf 11, Tel. 0211-55 44 44



Der Kunstschmied

Jacob Cam

Kunstschmiede
und Schlosserei

Höherweg 22
4000 Düsseldorf 1
Telefon 7 33 44 18

Offizieller Teilnehmer am
1. Weltkongress
der Kunstschmiede
in Aachen 1986



Seit 1935

Daniel Müller

Sanitär- und Heizungstechnik

Neuanlagen und Reparaturen

Fürstenwall 177 · 4 Düsseldorf 1
Ruf (02 11) 38 23 06

ERNST JÜNTGEN

K.G.

**KAROSSERIE-FACHBETRIEB
KFZ-INSTANDSETZUNGEN**



**KAROSSERIEBAU
LACKIERUNGEN
BESCHRIFTUNGEN**



LEIHWAGEN · ABSCHLEPPDIENST

**LISTSTR. 37a · 4000 DÜSSELDORF 30
TEL. 62 66 62**

Dyckerhoff & Widmann AG



**Ihr Partner
in allen Baufragen**

Das DIL Bürogebäude
mit Rechenzentrum —
ein schlüsselfertiges
Bauwerk der
Dyckerhoff & Widmann AG

Dyckerhoff & Widmann AG
Niederlassung Düsseldorf
Vogelsanger Weg 80
4000 Düsseldorf 30
Telefon 02 11/63 58-0

wir bauen auf Ideen



DYWIDAG

Tor neu gestrichen werden, auch wurden Gelder für die Denkmalpflege auf dem Golzheimer Friedhof bereitgestellt — und neben dem Stadterhebungsmonument wird der Bildhauer Bert Gerresheim im Auftrage der Jonges ein kunstvoll geschmiedetes Gitter schaffen.

Baas Monschau nutzte den Anlaß, um noch einmal klarzustellen, daß es sich bei dem Ehrenmal der 39er auf dem Reeser Platz um kein kriegsverherrlichendes Denkmal handle. Jonges, JR 39, Veteranen, Bundeswehr und Nato-Verbündete haben dort mit Ausnahme des letzten Jahres regelmäßig am Volkstrauertag Kränze niedergelegt und der toten Söhne unserer Heimatstadt aus furchtbaren Jahren gedacht.

Zum letzten Mal stimmte Baas Kurt Monschau auf einer turnusmäßigen Jahreshauptversammlung zum Abschied das Jonges-Lied an. In drei Jahren will er sein Amt aufgeben, dann sollen Jüngere ran, und zwar einer der beiden jetzt zu Vizebaase gewählten Heimatfreunde. Aber bis dahin hat's noch Weile, und dem Vorstand, den Tischgemeinschaften und den Jonges insgesamt stehen aktionsreiche Zeiten bevor. **Mor.**

So wurde gewählt:

487 stimmberechtigte Jonges waren auf der Jahreshauptversammlung und gaben ihre Stimmzettel zur Vorstandswahl ab. 26 Stimmen waren ungültig, so daß 461 Stimmen gültig waren. Der neue Vorstand wurde mit folgenden Stimmanteilen gewählt:

Baas Kurt Monschau: 405 Stimmen = 88 Prozent.

Vizebaas Hermann-Josef Raths:

403 Stimmen = 87 Prozent.

Vizebaas Franz Josef Siepenkothen:

400 Stimmen = 87 Prozent.

Schatzmeister Dr. Alfred Schulte:

439 Stimmen = 95 Prozent.

Schriftführer Kurt Riebschläger:

449 Stimmen = 97 Prozent.

Stadtbildpfleger: Eugen Wesselmann:

436 Stimmen = 95 Prozent.

Pressewart Ernst Meuser: 450 Stimmen = 98 Prozent.

Ehrungen in Gold und Silber

Auf der Jahreshauptversammlung am 14. März wurden folgende Mitglieder besonders ausgezeichnet:

Heinrich-Heine-Plakette: Dr. Hans Heil und Prof. Dr. Schadewaldt.

Stadtplakette: Heinz Bellartz.

Goldene Ehrennadeln: Werner Bendels, Werner Dae-misch, Hans Jülich, Richard Kampes, Horst Königshausen, Jakob Moll und Dr. Rüdiger Recknagel.

Silberne Ehrennadeln: Hans Baedeker, Friedhelm Blankenburg, Günter Brunzel, Heinrich Busch, Karl Demmer, Wilhelm Erbar, Henry Freemann, Herbert Görtz, Max Goll, Prof. Dr. J. Kruse, Paul Luft, Kurt Neuhausen, Heinz-Dieter Schröder und August Vogel.

Satzungsänderung

Von den stimmberechtigten Mitgliedern auf der Jahreshauptversammlung wurde auf Vorschlag des Geschäftsführenden Vorstands folgende Satzungsänderung beschlossen:

Zu § 14 Ziffer 2 Absatz 2 und 3: „Eine vorzeitige Abwahl eines oder mehrerer Vorstandsmitglieder kann auf schriftlichen Antrag des Vorstandes oder von mindestens 300 Mitgliedern erfolgen. In diesem Falle ist innerhalb von vier Wochen eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen, die dann über die vorzeitige Abwahl in geheimer Abstimmung entscheidet.“

40 Jahre „Stachelditzkes“

Heiter-besinnliche Stichlinge

Die „Stachelditzkes“ — eine der ältesten Tischgemeinschaften — „schwimmen“ jetzt schon 40 Jahre im Heimatverein mit. Die Namensgebung erfolgte am 12. April 1949 im „Schwarzen Anker“ bei Finchen Rothaus in der Bolkerstraße durch einen „Geistesblitz“ unseres inzwischen verstorbenen Ehrentischbaases und Ehrenmitglieds der „Düsseldorfer Jonges“, Paul M. Kreuter. Von den damals 27 Tischfreunden wurde Theo (Döres) Remmert zum „Oberstachelditz“ gewählt.

Der Name „Stachelditzkes“ ergab sich aus dem lebhaften Anteil, den die Tischfreunde am Vereinsleben nahmen, wobei sie gelegentlich konstruktive Kritik übten, aber dann und wann auch mal „stichelten“. Außerdem erinnerten sie sich an die Zeit, in der sie als kleine Jonges in der Düssel „Stachelditzkes“ (Stichlinge) fingen.

Nach dem Tode von „Döres“ Remmert im Jahre 1963 wurde der bis dahin als Chronist und „Säckelmeister“ fungierende Mitbegründer, Paul M. Kreuter neuer Tischbaas. Diese „Hüterfunktion“ gab er 1974 mit über 80 Jahren an den heutigen Baas Rudi Schu ab.

Die „Stachelditzkes“ pflegen nicht nur das heimatliche Brauchtum, sondern fördern auch tatkräftig die Ziele unseres Heimatvereins. Eine Reihe von Tischfreunden ist den Jonges durch viele interessante Vorträge an den Dienstagabenden in guter Erinnerung.

Auch die Damen kommen nicht zu kurz. Alljährlich finden stimmungsvolle Gesellschaftsabende mit heiter-besinnlichem Charakter und gemeinsame Reisen mit kunsthistorischem Hintergrund statt. Bekannt sind die „Stachelditzkes“ auch für ihre traditionellen ökumenischen Gottesdienste, die stets von ihren geistlichen Tischfreunden gehalten werden.

Die Leitmotive der über 50 „Stachelditzkes“ lauten (und werden ganz großgeschrieben): Freiwilligkeit, Freude, Freundschaft“.

Aus Anlaß ihres 40jährigen Bestehens gestaltet die Tischgemeinschaft am 25. April einen Heimatabend in der Provinzial. Tischbaas Rudi Schu verspricht: „Es soll ein heiter-besinnlicher Abend werden, mit deutscher und

Sicherheits-Center

Boshammer

Sicherheit aus einer Hand

Einbruchsicherung + Tresore

Schlösser — Türen
Fenster — Gitter — Tresore

Beratung · Planung · Montage · Service
im Fachgeschäft für Sicherheitstechnik und Tresore

Kaiserstraße 24 · Telefon 49 26 26



Elektro van Thiel

Elektrotechnik · Reparatur
Anlagenservice

Pestalozzistraße 78a · Tel. 50 45 77 + 50 34 29
4000 Düsseldorf-Heerd

- Beratung · Planung · Ausführung
- Reparaturschnelldienst
- Elektroanlagen · Lichttechnik
- Nachtstrom-Speicherheizungen
- Installationen für Datenübertragung
- Kommunikationsanlagen



PHILIPP LEHMANN

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

Glas-Hertel

Inh. Karl-Josef Hertel · gegr. 1869

- Messingverglasung
- Glasschleiferei
- Reparaturen
- Kunst-Glasmalerei
- Bleiverglasung
- Spiegel

- Spezialität: Herstellung gewölbter Gläser

Atelier: Benzenbergstraße 35
4000 Düsseldorf 1 · Fernruf 307494



Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen DVGW G1, W1
- SF-Hallenbau

LEITUNGS- UND
TIEFBAUGESELLSCHAFT

4000 Düsseldorf
Flinger Bereich 2
Tel. (0211) 234206

4040 Neuss
Bäckerstraße 86
Tel. (0210) 5908-0
Telefax (0210) 590849

4132 Kamp-Linfort
Schürmannsholstr. 8a
Tel. (02842) 1811
Telefax (02842) 50860

Mit Klimatisierung fällt die Arbeit oft leichter.



Achten Sie auf
das Zeichen für gute
Klimatisierung.

Wir sind Fachleute für das richtige Arbeitsklima. In Büros, Kanzleien, in EDV-Räumen und in der Produktion. Überall da, wo wohltemperierte frische Luft zum Arbeiten einfach angenehmer ist.

Fragen Sie uns.

Klima? Lüftung? ... dann:

KLIMALUX®

4000 Düsseldorf 11 (Heerd), Werftstr. 35, Tel. 02 11/502148/49

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb
im Raum Düsseldorf

JEAN KELS

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

Elektro - Sanitär - Heizung

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 4000 Düsseldorf 1

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten. Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

Peter Kopp
GmbH
Bauunter-
nehmen

KOPP



Am Dammsteg 53
4000 Düsseldorf 13
Telefon (02 11) 21 13 20

internationaler Folklore.“ Tischfreund Prof. Dr. Joseph A. Kruse wurde als Moderator gewonnen. Für die Festansprache ist Tischfreund Dompropst Prälat Bernard Henrichs vorgesehen. Am 29. April feiert die TG „Stachelditzkes“ im „Goldenen Ring“ das Jubiläumereignis mit einem Gesellschaftsabend.

Freizeittips

Stadtmuseum: Ausstellung: „Gold – Art und Design“ (bis 30. April). – Ausstellung „Paul Werner Söchtig zum 70. Geburtstag“ (bis 16. April).

Heinrich-Heine-Institut: 13. April, 20 Uhr, Vortrag: „Clara Schumann in Düsseldorf 1850–57“. Sonntag, 16. April, 11 Uhr, Führung durch die Sonderausstellung „Georg Weerth 1822 bis 1856“.

Amt für Wohnungswesen zeigt bis 24. April die Ausstellung „Wohnen im Alter“. Die Informationsschau wurde im Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau zusammengestellt. Die Ausstellung kann montags bis freitags jeweils zwischen 8 und 17 Uhr im Foyer des Technischen Rathauses, Brinckmannstraße 5, besichtigt werden.

Düsseldorfer Marionettentheater: Ab 26. April „Die Zauberflöte“ und vom 5. bis 22. April „Faust – ein Traum“. Vorstellungen Sa 15 Uhr, Mi bis Sa 20 Uhr. Informationen und Kartenvorverkauf Tel. 328432.

Theater der Klänge (im Malkasten): Vom 7. bis 9. und 12. bis 14. April, jeweils 20.15 Uhr, „Die barocke Maskenbühne“. Informationen Tel. 462746.

Haus des Deutschen Ostens, Bismarckstraße: 25. April, 19.30 Uhr, zu Gast im „Leipziger Brett“ (Politisch-satirisches Kabarett). Das HdO bietet auch im April viel Bildung und Unterhaltung. Veranstaltungsprospekt anfordern: Tel. 350523.

Kommunalverband Ruhrgebiet, Essen: Der Verband bietet von April bis September mehrere Gruppenreisen an – als „Ruhr-Tour '89“: Stahl-, Bergbau-, Salz-, Landeskundliche Werksbahn- und Technologie-Tour. Ansprechpartner: KVR, Abt. Landeskunde und Kultur, Armin Schilling, Kronprinzenstraße 35, 4300 Essen 1, Tel. 0201/2069-365.

Kreismuseum Zons: Ausstellung noch bis 1. Mai, „Römisches Leben in Heerlen“. 22. April: Exkursion zu den Wasserschlössern im Münsterland. Anmeldung bis 18. April. Termine für Kinder: Wuppertaler Puppenspiele am 15. April, 15 Uhr, mit „Marzipan und Pfefferminz“.

Ehrung für F. J. Frankenheim

Dompropst mit Humor

Die Derendorfer Jonges würdigten die Verdienste von Franz Josef Frankenheim um Brauchtum und Heimat mit der bronzenen Ehrenplakette. Nahezu das ganze Brauchtum, darunter natürlich auch die Düsseldorfer Jonges, deren Mitglied Frankenheim seit langem ist, waren bei der Feier in der Rheiterrasse zugegen. Das Bläserkorps Waidmannsheil Zeppenheim sorgte für die richtige Stimmung, ehe Baas Andreas Dahmen die vielen Gäste begrüßte.

Höhepunkt des Abends war die Lobrede von Dompropst Bernard Henrichs, von dem „vorgeschobenen Posten in Köln nach Düsseldorf geeilt“ (so OB Klaus Bunter in seinem Grußwort). Der Geistliche, kein bißchen „stief“, charakterisierte Frankenheims Weisung als erfolgreicher Geschäftsmann und Freund der Heimat in seiner unnachahmlich humorvollen Art. Die Heimatvereine sind nach Henrichs die Kraftspender, in denen der einzelne, umstellt von der Anonymität der Großstadt, sich wiederfindet ebenso wie in den Familien und kleineren Freundeskreisen, wo man sich noch beim Vornamen kennt als Zeichen wirklicher menschlicher Bande. Frankenheim dankte bewegt für die Ehrung. Die Sopranistin Frances Ginzer, begleitet von Stephen Harrison, und der Männerchor Eintracht Mörnsbroich erhielten viel Beifall. **khw**

Wahl bis zum 28. April, 12 Uhr

Kennen Sie den Seniorenbeirat?

Wer kennt ihn schon, den Seniorenbeirat der Stadt Düsseldorf? Über 130 000 Mitbürgerinnen und Mitbürger, die am 1. April 60 Jahre alt wurden, können sich an der Wahl für den Seniorenbeirat beteiligen. Wer mitwählen will, muß sich einen Wahlbrief besorgen und diesen bis 28. April, 12 Uhr, beim Wahlleiter vorgelegt haben.

Was macht der Seniorenbeirat? Unser Heimatfreund Hans Schweiger (er kandidiert unter anderem mit sieben anderen im Stadtbezirk 1) nennt als wichtigste Punkte: Er soll die Interessen der älteren Mitbürger gegenüber Verwaltung und Verbänden vertreten, bei der Planung und Verwirklichung von Altenhilfeangeboten die entsprechenden Gremien beraten und insgesamt „Sprachrohr“ der Senioren gegenüber der Öffentlichkeit sein. Der Seniorenbeirat setzt sich aus 20 stimmberechtigten und sieben beratenden Mitgliedern zusammen.

Bei der letzten Seniorenbeiratswahl am 14. November 1985 beteiligten sich nur drei Prozent der Stimmberechtigten. Hans Schweiger ist zuversichtlich, daß durch diesen Hinweis zumindest bei den Jonges ein höheres Wahlbeteiligungsergebnis erzielt werden kann. Wer mehr über den Seniorenbeirat wissen will: Tel. 899-3577 oder 899-3579.

Nebenbei bemerkt:

Eine Lanze für die Mundart

Es ist noch gar nicht so lange her, da allorts durchweg galt, Mundart als niedere Sprache zu bezeichnen, und wer sich ihrer bediente, geriet in den Ruf, ein ordinärer Mensch, im Sinne von unanständig oder unfein, zu sein. Daß sich das in unserer Vaterstadt gewandelt hat, dürfen sich die „Mundartfreunde“ sicher als Verdienst anrechnen.

In einer Rundfunksendung habe ich vor kurzem eine interessante These gehört, die mich aufhorchen ließ und die es wert ist, weiter verbreitet zu werden. Da vertrat doch ein Sprachwissenschaftler die Ansicht, daß, wer sich heutzutage ausschließlich einer gestochenen klaren hochdeutschen Sprache bediene, könne leicht als hochnäsiger verschrien werden. Gewiß eine überspitzte Meinung, aber doch wohl auch die Anregung, sich bestärkt zu fühlen in dem Bestreben, weiterhin intensiv Mundartpflege zu betreiben.

Als Phase zwischen ordinärem Verhalten und hochnäsigerem Gehabe gilt wohl die Stufe, in der man die Aufforderung gab — „Donn dech enne Deu aan on sprech och emol op Platt, wo et aanjebracht es.“
Fred Fiedler



80
JAHRE

MENKE
Malereibetrieb

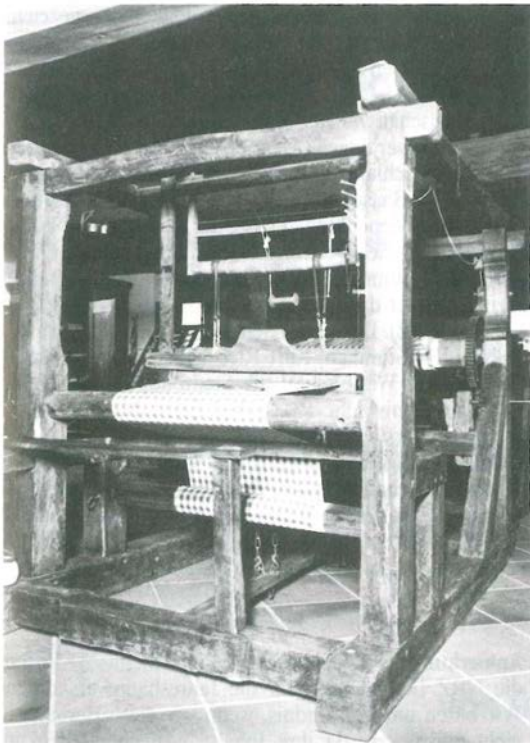
Dekorative Raumgestaltung & Restaurationsarbeiten

Malerei und Anstrich	Fassaden- und Beton-
Tapezierarbeiten	sanierung
Bodenbeläge	Vollwärmeschutz

Franz Menke GmbH & Co KG
Malereibetrieb
Kronenstraße 47 · Tel. (02 11) 34 55 10 · 4000 Düsseldorf 1

**WIR
KAUFEN
IHR
MEHRFAMILIEN-
HAUS**

HDW
HDW GRUNDBESITZ GMBH
Wupperstraße 89 in 5650 Solingen 1
Telefon (02 12) 20 50 95



Städtisches Museum Schloß Rheydt

4050 Mönchengladbach

Wasserschloß, 400 Jahre alt, in weitem Wandergebiet. In der Vorburg: Vor- und Frühgeschichte — Römerzeit — Stadtgeschichte. Spezialsammlung: Webereimuseum mit Webvorführungen. (13 funktionstüchtige Webstühle)

Öffnungszeiten: täglich außer montags von 10 bis 18 Uhr. Tel. 0 21 66/2 01 01. Busverbindung von den Bahnhöfen Mönchengladbach und Rheydt. Autobahnausfahrt Neuss-Büttgen von der A 57 oder Schiefbahn von der A 52.

RHEINISCHE POST

Erschienen am 24. Februar 1989

Bekämpfer des Hexenwahns

„Einen stinkenden Schandfleck für Europa und einen der größten Irrtümer der Menschheitsgeschichte“ nannte der Vizebaas der Düsseldorfer Jonges, Professor Dr. Hans Schadewaldt, den Hexenwahn von einst. Noch 1738 ist in Gerresheim eine vermeintliche Hexe verbrannt worden. In einem Vortrag vor den Jonges würdigte Schadewaldt den Leibarzt Johann Weyer (1515 bis 1588), der zur Zeit Wilhelms des Reichen von Kleve-Jülich Berg im Düsseldorfer Schloß lebte und unter dessen liberaler Herrschaft die Möglichkeit hatte, Bekämpfer des Hexenwahns zu werden. Sein in Basel erschienen Buch erregte Aufsehen in ganz Europa — aber der Hexenwahn wütete weiter.

Düsseldorf würdigt den Hexenwahn-Bekämpfer Weyer mit einem kleinen Sträßchen im Uni-Viertel; durch Zufall entdeckte Schadewaldt vor Jahren auf einem Dachspeicher die Erinnerungstafel aus dem Jahre 1926 an ihn. Sie ist heute in der Eingangshalle der Uni-Kliniken zu finden.

Der Arzt Johannes Weyer beschrieb in seiner Zeit eine Aids-ähnliche Krankheit, den „englischen Schweiß“, der in 90 Prozent aller Fälle zum Tode führte. Nach drei Generationen verschwand sie plötzlich. **mor**

Westdeutsche Zeitung

Erschienen am 14. März 1989

Würdigung des Vorstandes

In einem Vorbericht zur Jahrshauptversammlung würdigte WZ-Lokalchef Alfons Houben das Wirken von Baas Kurt Monschau und der beiden scheidenden Vizebaase. Wir zitieren aus seinem Bericht:

Der ehemalige Vorsitzende Richter eines Schwurgerichts, Monschau (68), ist inzwischen sechs Jahre im Amt und bereit, sich bis 1992 wiederwählen zu lassen. Dann aber ist für ihn Schluß, dann sollen, wie er gegenüber der WZ erklärte, Jüngere ran. Jüngeren Platz machen bereits die beiden langjährigen, verdienten Vizebaase: Prof. Dr. Hans Schadewaldt (66), der als Emeritus an der Heinrich-Heine-Universität weiter kommissarisch das Institut für Geschichte der Medizin leitet und bis hinauf zur Weltpräsidentenschaft in seinem Fach noch einiges andere um die Ohren hat, und Bankier Dr. Hans B. Heil (69), der in seinem Bereich ebenfalls weitere Aufgaben versieht und sich jetzt obendrein in wichtiger Position um das Krankenhauswesen in Düsseldorf kümmert. Immerhin haben beide

sich in ihrem Ehrenamt rund zwei Jahrzehnte für die Jonges und mithin die Stadt engagiert.

Auch wenn man anfangs von Monschau ein überstrenges Regiment befürchtete — der Jurist hat den Riesenverein zusammengehalten und in seiner bisherigen Zeit enorm viel erreicht, es sei nur an das „Haus des Brauchtums“ im Ratinger Tor, Gerresheim-Werke wie Nepomuk und Staderhebungsmemorial, die Muschelplastik am Aquazoo, die Buga-Brücke, das Ulanendenkmal, die Hilfe für afghanische Kinder und die Kühlschranksaktion für Aussiedler, die neue Einfassung der Düsselquelle und die Düssel-Ausstellung gedacht.

Erschienen am 15. März 1989

Die Spitze wurde deutlich verjüngt

Diese Jahreshauptversammlung war ein wahres Fest der (brüderlichen) Liebe: Ohne großes „Wenn und Aber“ bestätigten die Jonges ihre erneut kandidierenden Vorstandsmitglieder und hievten junge Kandidaten in die vakanten Spitzenpositionen der Vize-Baase. Lobeshymnen allenthalben, vor allem aber für Dr. Hans B. Heil und Prof. Schadewaldt, die sich lange Jahre an zweiter Stelle um die Aktivitäten des größten Heimatvereins verdient gemacht hatten und mit der Heinrich-Heine-Plakette ausgezeichnet wurden.

Dem größten Heimatverein der Bundesrepublik steht ein Umbruch bevor. In zwei Etappen wolle man, so Baas Kurt Monschau vor der Neuwahl des Vorstands, die Führungsspitze verjüngen. Den ersten Schritt segneten die 487 im Radschlägersaal anwesenden Jonges dann glatt ab: Neue Vize-Baase wurden der bisherige Schriftführer Franz Josef Siepenkothen (42), der 400 von 451 gültigen Stimmen auf sich vereinigte, und Hermann Josef Raths, der 403 Ja-Stimmen bekam. Monschau selbst erhielt 405 Ja und schnitt damit etwas besser ab als vor drei Jahren (375 von 412). Dr. Alfred Schulte als neuer Schatzmeister bekam 439 Stimmen, Kurt Riebschläger als Schriftführer 449, Eugen Wesselmann als Stadtbildpfleger 436. Das Spitzenergebnis fuhr Pressechef Ernst Meuser (seit 25 Jahren im Vorstand) mit 450 Zustimmungen ein.

Die „richtige“ Verjüngungskur steht in drei Jahren an, wenn Monschau abtritt. Als Kronprinz profilierte sich aber jetzt schon Raths junior, den zwölf Jonges schon jetzt zum Baas küren wollten. Dann träte er in die Fußstapfen seines Vaters, der viele Jahre Präsident war. **ujr**

☆

Anmerkung der Redaktion: Auch die Rheinische Post und die NRZ berichteten über die Jahreshauptversammlung. Wir bitten um Verständnis, wenn wir diese Berichte hier nicht abdrucken, da ihre Inhalte weitgehend deckungsgleich mit dem WZ-Bericht sind.

4000 DÜSSELDORF 13

MAX GOLL

AM TRIPPELSBERG 105

GMBH & CO.

Schwertransporte bis 700 t Nutzlast — **Kranwagen** bis 600 t Hubkraft

Düsseldorf · Niederbreitbach · Bremen · Darmstadt

Düren · Regensburg · Velbert · Burbach/Siegerl.

Zentrale

02 11-717273



1897 – 1987
90 Jahre
Verkehrsverein

Geschäftsstelle am Hauptbahnhof
Mo - Fr 8-18 h - Sa 9-13 h

Zimmernachweis im Hauptbahnhof
Mo - Sa 8-22 h - So 16-22 h

Telefon: (02 11) 35 05 05 Telex: 8 587 785
Stadt-Auskünfte · Zimmernachweis
Stadtrundfahrten · Kartenvorverkauf
Ausflugsfahrten · Auto- und
Busvermietung

**Seit 1897 im Dienst
für Bürger und Besucher**

Bit am Schloßturn

Inh. Angelika u. Peter Tuxhorn

Burgplatz 28 - direkt am Schloßturn
4000 Düsseldorf - Telefon 32 41 96

Ein Bierlokal besonderer Art

Genießen Sie hier zwanglose Atmosphäre
und entspannen Sie sich bei einem
frischgezapften „Bitburger“ und einem
guten Essen.

Küche durchgehend ab 10.00 Uhr morgens bis 0.30 Uhr



**Bau- und Stuckgeschäft
Umlauf & Sohn**
G. m. b. H.

Am Steinebrück 46, 4000 Düsseldorf 13

Fernruf 793266

Qualität hat uns bekanntgemacht!

Ihr
Lieferant
für die Gastronomie

Bäckerei



Ludger Frede
Lohäuser Dorfstraße 2
4000 Düsseldorf 30
Fernruf (02 11) 4328 01

**Brötchen - Brote
Spezialgebäcke**

Auto-Abschleppdienst Ahrens & Co.

4000 Düsseldorf, Gerresheimer Str. 125

Ruf 7 33 15 15

Tag und Nacht

von überall her wohin Sie wollen.





Theatersaal der Provinzialversicherung, Fürstenwall/Friedrichstr. 62

April 1989

Dienstag, 4. April 1989, 20 Uhr

*Presseschau mit Ernst Meuser
und Aufnahme neuer Mitglieder*

Dienstag, 11. April 1989, 20 Uhr

Oberverwaltungsdirektor Heinz Pütz

Universitäts-Sportclub Düsseldorf e. V.
— USC-Fechtgruppe, Schaufechten —

Dienstag, 18. April 1989, 20 Uhr

Empfang des Konsularischen Corps

Redner: Dr. Ralph H. Ruedy, Erster Sekretär und Stellvertretender
Botschaftsrat für öffentliche Angelegenheiten bei der amerikanischen
Botschaft in Bonn

Die Bush Administration: Die ersten 100 Tage

Dienstag, 25. April 1989, 20 Uhr

40 Jahre Stachelditzkes

Vorschau Mai 1989:

Dienstag, 2. Mai 1989, 20 Uhr

Konzert mit dem Orchester

„Solisti di Sofia“

Dirigent: E. Wolfram Füll

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Architekt Bert Scheufele, 72 Jahre

Zahnarzt Ernst Stern, 87 Jahre

Verkehringenieur Bertram Steffens, 78 Jahre

Kunstmaler Richard Gessner, 94 Jahre

Oberverwaltungsrat a.D. Aloys Backs, 82 Jahre

Senatspräsident a.D. Dr. Hanns-Gerd Röhl, 78 Jahre

Kaufmann Fritz Dürbaum, 73 Jahre

Unternehmensberater Rolf Bel, 66 Jahre

selbst. Kfz-Elektrikermeister Franz Belka, 64 Jahre

Referatsleiter a.D. Robert May, 83 Jahre

heimgegangen am 5. 2. 1989

heimgegangen am 9. 2. 1989

heimgegangen am 10. 2. 1989

heimgegangen am 13. 2. 1989

heimgegangen am 16. 2. 1989

heimgegangen am 19. 2. 1989

heimgegangen am 23. 2. 1989

heimgegangen am 25. 2. 1989

heimgegangen am 26. 2. 1989

heimgegangen am 28. 2. 1989

FORTBILDUNG!!!

Touristikakademie Düsseldorf

(der Ges. f. Fort- u. Weiterbildung J. Füh GbR)
berufsbegleitende und vollzeitschulische Vorbereitung auf die
IHK-Prüfung zum
Touristikfachwirt

Seminarort: Düsseldorf (z. Z. Immermannstr. 90)
Information: Di + Do von 9-11 Uhr, Tel. 02 11/36 51 08 und
Reiseverkehrsakademie Düsseldorf

(der GFS-Gemein. freien Schulträgersges. m.b.H.)
Staatl. gen. Fachschule für Wirtschaft, vollzeitschulische
— 2jährige — Fortbildung zum

Staatl. gepr. Betriebswirt Reiseverkehr/Touristik
Seminarort: Düsseldorf (z. Z. Immermannstr. 90)
Information: Mo- Fr von 9-12 Uhr, Tel. 02 11/16 18 79



Estrich und Oberboden

ABS-Raumausstattung GmbH

Bachstr. 66a, 4000 Düsseldorf 1, ☎ 02 11 / 33 22 13

GROSS & SELCK GmbH



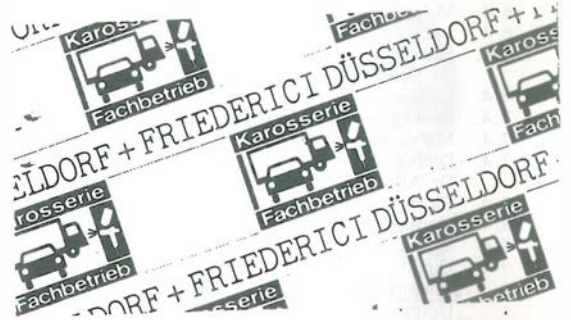
Bedachungen

MEISTERBETRIEB
DER DACHDECKER-INNUNG
DÜSSELDORF



Bedachung · Bauklempnerei · Flachdachbau · Fassadenbau
Balkon- und Terrassenisolierung · Gerüstbau
Reparatur-Schnelldienst
Büro u. Lager:

Am Pesch 19 · 4000 Düsseldorf-Gerresheim
Telefon 28 55 15 · Telefax 28 50 70



ELLERSTR 186 — TEL 774618

Versicherungsfälle auf Abtretungserklärung

Gut Knittkuhle

Landgasthof



Landgasthof,
im Grünen
gelegen,
verbunden
mit uriger
Gemütlichkeit

Küche von 12 – 24 Uhr

Kein Ruhetag

Reservierung ratsam!

Knittkuhler Straße 20
4000 Düsseldorf 12
Telefon 02 11/28 44 83



Beier
anrufen

TEL. 02 11 / 23 10 71

MAGDEBURGER STR. 30
4000 DÜSSELDORF-GERRESHEIM

ANKAUF VON UNFALLWAGEN

ERSATZTEILVERKAUF

**AUTOVERWERTUNG
BEIER GmbH**

1. 4.	Stadtamtmann a.D. Willi Kasberger	81	20. 4.	Stadtsuperintendent i.R. Dr. Erich Dietrich	78
1. 4.	Amtmann a. D. Franz Wenzel	94	20. 4.	Opernsänger Siegbert Becker	60
1. 4.	Meß- und Regelmechaniker Karl Saalfeld	50	20. 4.	Geschäftsführer Hans Mallmann	60
1. 4.	Prof. Dr. phil. Arthur Hoffmann	78	20. 4.	Ing. grad. Hans Günter Münch	65
2. 4.	Ehrenpräsident der IHK, Präsident der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels Dr. h. c. Fritz Conzen	76	21. 4.	Steuerberater Robert Hartes	83
2. 4.	Dipl.-Betriebswirt Udo M. Dönhoff	55	21. 4.	Kaufmann Heinz Thoma	78
3. 4.	Bauingenieur Friedrich Otto Kreitmann	65	21. 4.	Kaufmann Curt Franke	76
4. 4.	Polizei-Beamter Johannes Alder	50	21. 4.	Techn. Fernmeldeoberamtsrat a. D. Reinhold Schmid	76
4. 4.	Industriekaufmann Klaus Kölzer	50	22. 4.	Brauereivertreter Klaus Wagner	60
5. 4.	Geschäftsführer Dr. Rudolf Ahrens	81	22. 4.	Journalist Dr. Erich Zielke	40
5. 4.	Brauereidirektor a. D. Ulrich Heise	70	23. 4.	Direktor der Volkshochschule Dr. Bernhard Hicken	55
6. 4.	Malermeister Hans Schaub	80	25. 4.	Selbst. Handelsvertreter Lorenz Spieker	75
6. 4.	Ltd. Angestellter Günter Ornth	55	26. 4.	Schneidermeister Josef Nieder	84
6. 4.	Facharzt f. Innere Krankheiten Dr. Rolf Sieberts	65	26. 4.	Zahnarzt Dr. Hans Querling	80
7. 4.	Ingenieur Josef Lippe	78	26. 4.	Kfm. Angestellter Artur Becker	81
7. 4.	Bankkaufmann Jürgen-Peter Lückner	40	26. 4.	Maschinenschlosser Dieter Hammes	50
7. 4.	Möbelspediteur Wilhelm Pauly	60	26. 4.	Techn. Angestellter Hermann Schmitz	50
7. 4.	Dipl.-Kfm., Steuerberater Dr. Alfred Trawka	55	27. 4.	Kfz-Meister Ernst Sprick	85
8. 4.	Elektrokaufmann Willy Schmitz-Salue	81	27. 4.	Handelsvertreter i. R. Karl-Heinz Wyes	77
8. 4.	Verwaltungsdirektor a. D. Hans Jülich	77	27. 4.	Architekt Otto Lindner	60
8. 4.	Kraftfahrer Helmut Weber	76	28. 4.	Arzt Dr. med. Ludwig Laniado	65
9. 4.	Direktor i. R. Ehrenmitglied unseres Vereins Hermann Boehm	82	29. 4.	Journalist Rudolf Tilly	88
10. 4.	Werbefachmann Horst Dubat	55	29. 4.	Oberbaurat Horst-Georg Bartschat	55
11. 4.	Bäcker Heinz Schlüter	76	29. 4.	Kalkulator Josef Fieseler	70
11. 4.	Kaufmann Horst Schöneweiß	50	29. 4.	Dipl.-Psychologe Bernhard Geue	40
12. 4.	Elektrowerkmeister i. R. Joseph Liese	77	30. 4.	Präsident des Landessozialgerichtes a. D. Dr. jur. Horst Peters	79
12. 4.	Auktionator Hans-Jürgen Bach	50	30. 4.	Leiter der ev. Ausländerinformation Werner Poppe	78
12. 4.	Kaufmann Kurt Stein	60	1. 5.	Rechtsanwalt Klaus Brembach	40
12. 4.	Kfm. Angestellter Adalbert Stenzel	55	1. 5.	Dipl.-Ing., Direktor Eberhard Kiesner	55
13. 4.	Ingenieur Benno Dierkes	84	3. 5.	Architekt Hans Steinringer	86
13. 4.	Verw.-Angestellter Hans Breidenbach	76	3. 5.	Ltd. Ministerialrat a. D. Dr. Otto Fuhrmann	78
13. 4.	Ökonom Fritz Schmidt	76	3. 5.	Geschäftsführer u. Verkaufsleiter Manfred Hüllen	50
13. 4.	F.M.-Elektroniker Rolf Piepjunge	40	3. 5.	Elektromonteur Horst Kepkow	50
14. 4.	Techn. Angestellter Herbert Görtz	60	3. 5.	Friseurmeister Karl Undorf	75
14. 4.	Kfm. Angestellter Heinrich Jordan	75	4. 5.	Dipl.-Chemiker Dr. Willi Spanke	65
14. 4.	Gastwirt i. R. Georg Lauffs	75	5. 5.	Hotelkaufmann Gerhard Günnewig	84
15. 4.	Architekt Bernd Chevalier	50	5. 5.	Schlosser Karl Knorr	78
16. 4.	Rechtsanwalt Dr. Walter Wilde	89	6. 5.	Fabrikant Ernst Oswald Hesse	81
16. 4.	Grafiker Hans Arends	82	6. 5.	Betriebswirt Hans-Joachim Paschen	40
16. 4.	Ingenieur Hans van Son	79	7. 5.	Gastronom Hans Hommen	60
17. 4.	Steuerbevollmächtigter Paul Kirschner	93	7. 5.	Arzt Hans Joachim Stutz	60
17. 4.	Werkstdirektor i. R. Gustav Segger	80	8. 5.	Grundbesitzer Lennart Graf Bernadotte	80
17. 4.	Kaufmann Fred Reisdorf	65	8. 5.	Buchhändler Volker Schütze	50
17. 4.	Großhandelskaufmann Franz Stahl	75	9. 5.	Sanitärer Horst Christian Handeck	55
18. 4.	Kaufmann Hans Busch	83	10. 5.	Friseur Bernhard Klever	78
18. 4.	Kaufmann Robert Mischke	86	10. 5.	Schreinermeister August Schnigge	78
18. 4.	Fernmeldehandwerker Axel Brückner	40	10. 5.	Direktor der Iduna-Versicherung Günter Gindele	55
18. 4.	Meister Josef Jaeger	60	10. 5.	Zimmermann Wilhelm Müller	55
19. 4.	Kaufmann Dieter Büscher	55	10. 5.	Geschäftsführer der Privatbrauerei Nies Walter Rentel	50
19. 4.	Industriekaufmann Willy Horn	50			
20. 4.	Architekt Wilhelm Delor	82			

Demagogen sind Leute, die in den Wind sprechen, den sie selbst gemacht haben.



Wer im Verkehr mit Menschen die Manieren einhält, lebt von seinen Zinsen; wer sich über sie hinwegsetzt, greift sein Kapital an.

Frauen sind mit Wolken zu vergleichen: immer unterwegs, nicht zu durchschauen, und plötzlich fangen sie an zu weinen.

(Robert Lembke)



Hypochonder: Ein Mensch, der sich nur wohl fühlt, wenn er sich schlecht fühlt.

Wenn wir «essen» sagen, meinen wir auch Erlebnis.

Die Stimmung, die so rundum stimmt.
Morgens. Mittags. Nachmittags. Abends.



Restaurants
MÖVENPICK
Königsallee
Tel. 02 11/3203 14



SPEDITION
UMZÜGE
SERVICE

Boldt

Düsseldorf	Neuss	Ratingen
02 11	02 101	02 102
72 52 62	54 00 11	3 72 42

Wir bieten Ihnen 65 Jahre Erfahrung in Leistung und Service

Lassen Sie sich unverbindlich von uns beraten.



AEG-Kundendienst
für alle Elektrowerkzeuge
H. G. HESSLER

Querstraße 10 · Telefon 725311
4000 Düsseldorf-Oberbilk

Opernhaus Düsseldorf

Vorverkauf

Jeweils ab Sonntag für alle Vorstellungen bis einschl. Montag der folgenden Woche von 11-13 Uhr.

Kassenstunden

samstags, sonntags und an Feiertagen 11-13 Uhr,
montags bis freitags 11-13 Uhr und 17-18.30 Uhr.

Vorbestellungen (37 09 81/2) ab Montag bis einschließlich Montag der folgenden Woche. Reservierungen bis 12.30 Uhr am Vorstellungstag.

Deutsche
Oper
am
Rhein

ÜBER 75 JAHRE IN DER ALTSTADT

breitenbach

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER
FLINGER STRASSE 58 · TELEFON 13 4171

„Tor“leser

sind informierte Düsseldorfser

Personen- und Nutzfahrzeuge

DÜSSELDORF

Linienstr. 64/70
Tel. (0211) 78 12-0

METTMANN

Seibelstr. 30
Tel. (02104) 2 40 51

HILDEN

Niedenstr. 137
Tel. (02103) 5006-0

Verkauf
Kundendienst
Ersatzteile



Ihr
Partner
für
individuellen
Service

ARTHUR
BRÜGGEMANN



Freude am Fahren aus neuester Sicht. Das Design des BMW 520i. 525i. 530i. 535i. Und des 524 Turbo Diesel. Faszinierend eigenständig in der Optik. Coupéartig und fließend die Linienführung. Markant das Heck mit den großen Rückleuchten. Vorbildlich funktional in der Technik. Bestechend die aerodynamischen Werte und das ruhige Fahrverhalten. Die neuen BMW 5er. Ästhetik. Dynamik. Präzision. Zu erfahren bei uns.

**Die neuen BMW 5er:
Funktion formt
den Charakter.**

BMW Niederlassung Düsseldorf

**Grafenberger Allee 277/287
4000 Düsseldorf
Telefon: 0211/68 00 40**

